



sie zu einem Gesamtbestande von 2200 Mann verstärken. Wenn der Gmir seine Beamten zurückberufe, werde ein militärisches Vorgehen wahrscheinlich unnötig sein.

### Cholera-Nachrichten.

In Hamburg lassen sich, wie die „Veröffentlichungen des kais. Gesundheitsamts“ mittheilen, die ersten Erkrankungen an Cholera bis zum 16. August verfolgen und betrafen fast ausschließlich solche Personen, welche am Hafen beschäftigt waren oder auf der Elbe verkehrten. Die Seuche ist höchst wahrscheinlich durch Auswanderer aus Rußland verschleppt worden, und zwar in der Weise, daß aus der für diese Auswanderer erbauten Baracke die Schmutzwässer, welche von der Reinigung der Wäsche u. s. w. herrührten, sowie die sämmtlichen Fäkalien der Auswanderer undesinfizirt in den nahen Elbarm gelangten, was um so gefährlicher war, als in nicht erheblicher Entfernung die Wasserentnahme für die Wasserleitung der Stadt Hamburg stattfindet.

Zu den letzten Tagen forderte die Seuche auch unter den wohlhabenden Ständen zahlreiche Opfer; zu den Erkrankten zählt auch der Verwaltungsdirektor des Alten Krankenhauses in Hamburg, Direktor Weibezahn. (Siehe Neuestes.)

Im Regierungsbezirk Stade sind vom 29. bis 30. August eine Erkrankung und 3 Todesfälle, im Regierungsbezirk Schleswig am 30. August in 20 Ortschaften 73 Erkrankungen und 31 Todesfälle (darunter in Altona 27 Erkrankungen und 22 Todesfälle), im Regierungsbezirk Altona am 30. August 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle und in Ruda (Kreis Protowin) am 30. August ein Todesfall vorgekommen.

Trotzdem immer noch zahlreiche Personen aus Furcht vor der Cholera aus Hamburg flüchten, so ist dennoch eine erfreuliche Abnahme in der Zahl der Verschleppungen festzustellen. In Greifswald starb am Donnerstag ein aus Hamburg zugereister Matrose, Namens Brandenburg; in Hildesheim ist bei zwei aus Hamburg angekommenen Personen ebenfalls asiatische Cholera amtlich festgestellt. Der aus Kiel gemeldete choleraverdächtige Fall auf dem Wiso „Greif“ wird amtlich für einheimische Cholera erklärt und wurde deshalb die über den „Greif“ verhängte Beobachtung aufgehoben.

In Berlin ist am Donnerstag der wohnungs- und arbeitslose Arbeiter Petke, wie amtlich festgestellt wurde, an der asiatischen Cholera gestorben. Petke hat sich in den letzten Tagen viel mit dem obdachlosen Arbeiter Krumrei herumgetrieben, der Mittwoch früh an der Cholera gestorben ist. Die beiden Leute hielten sich viel in der Gegend des Lehrter Bahnhofes auf und sind wahrscheinlich mit aus Hamburg eingetroffenen Passagieren in Berührung gekommen, welche den Ansteckungsstoff auf sie übertragen haben. Von den Personen, die im Krankenhaus zu Moabit eingeliefert wurden, sind Donnerstag früh 10 entlassen worden. Die Entlassenen haben ohne Ausnahme an unbedeutenden Unpäßlichkeiten gelitten, die mit der Cholera gar nichts verwandtes haben, und sie wären unter normalen Verhältnissen gewiß nicht in ein Hospital befördert worden. Im Laufe des Donnerstag fanden im Krankenhaus Moabit 22 Personen als choleraverdächtig zur Beobachtung Aufnahme. Auch unter ihnen werden sich wohl viele an unschuldigen Erkrankungen Erkrankte befinden. Bis jetzt sind also insgesamt erst vier Erkrankungen an der asiatischen Cholera in Berlin vorgekommen, wenigstens ist die Nachricht von drei weiteren Erkrankungen aus Hamburg eingetroffener Personen noch nicht amtlich bestätigt.

Gen. Rath Dr. Koch hat sich neuerdings wiederholt dahin ausgesprochen, daß die in Berlin im Hinblick auf die Choleraerkrankung getroffenen Maßregeln vollständig erschöpfend seien, von einer ersten Gefahr der Reichshauptstadt kann also kaum die Rede sein. Es ist eine Centralstelle für alle die Choleraerkrankung betreffenden Angelegenheiten geschaffen. Sämmtliche Polizeibehörden sind eingehend unterrichtet, um in Angelegenheiten der Cholera Auskunft erteilen zu können. Die Gesamtzahl der zum Choleraerkrankentransport ausschließlich verfügbaren Wagen beträgt 48, und da jeder dieser Wagen 20 Fuhren pro Tag ausführen kann, können täglich etwa 1000 Kranke befördert werden.

In Charlottenburg ist die asiatische Cholera in allen drei gestern gemeldeten Fällen bakteriologisch festgestellt worden. Von den Erkrankten ist die Wittve Angerstein bereits am Mittwoch Vormittag, wie jetzt erst bekannt wird, in ihrer Wohnung gestorben und bereits eine halbe Stunde nach ihrem Tode beerdigt. Ihr Sohn wurde als erster Choleraerkrankter in das neu eröffnete Baracken-Lazareth eingeliefert und liegt schwer darnieder. Auch die Aufwärterin der Wittve A. ist unter Cholera-Anzeichen erkrankt. Die Wittve von Knobloch, geborene Frein von Paleste, ist ebenfalls in ihrer Wohnung an der Cholera gestorben. Auf dem Bahnhof Charlottenburg sind abwechselnd vier Aerzte mit der Beobachtung von Reisenden beschäftigt.

Im Auslande greift die Seuche weiter um sich. In Paris sind bis Mittwoch Abend 254 Erkrankungen angemeldet, in der Nacht sind viele neue hinzugekommen. In Italien ist die Seuche in Venedig, Florenz, Neapel und Brindisi festgestellt. In Belgien sind am Mittwoch in Mecheln neun, in Brügge zwei Choleraerkrankungen vorgekommen; am gleichen Tage wurden in das Antwerpener Hospital zwölf neue Kranke aufgenommen, von denen zwei verstarben. Ebenso werden aus Dänemark und England neue Cholerafälle gemeldet. Die meisten Staaten ergreifen scharfe Maßregeln gegen die Einschleppung der Seuche.

Obwohl wiederholt mit Rücksicht auf die in Hamburg herrschende Cholera davor gewarnt ist, daß Personen, welche Hamburg erst kürzlich verlassen haben, Aufnahme finden, giebt es dennoch genug Leichtsinrige, welche die Unbesonnenheit begehen und Personen aus dem verseuchten Orte bei sich aufnehmen. Vorgestern sind in Ebing zwei solcher Fälle festgestellt, und seitens der Polizei-Verwaltung ist sofort Vorgehen getroffen worden, daß die Personen nebst ihren Sachen desinfizirt wurden. Die Braut eines Fabrikbeamten traf aus Hamburg mit dem Nachts dort anlangenden Eisenbahnzuge ein; sie wurde sogleich von der Polizei in Empfang genommen, demnächst ärztlich untersucht, und nachdem sie und ihr Reisegepäck gehörig desinfizirt waren, nach ihrer Wohnung gebracht.

Nach Krone a. B. kehrten gestern mehrere Arbeiter aus Hamburg zurück. Sie wurden unter polizeiliche Aufsicht genommen und desinfizirt.

Auch in Rawitsch werden die Arbeiter, welche aus Hamburg zurückkehren, auf dem Bahnhofe desinfizirt und ärztlich untersucht und kommen zu einer mehrtägigen

Quarantäne in das Kreislazareth. Unter den 40—50 bisher angekommenen Arbeitern ist nur einer für choleraverdächtig befunden und im Lazareth untergebracht worden. Sein Befinden hat sich aber derartig gebessert, daß seine Entlassung bereits erfolgen konnte. Auch die größere Zahl der in Quarantäne genommenen Personen ist bereits entlassen.

In Ostrowo ist die Sanitätskommission vom Ministerium aufgefordert worden, die von Hamburg durchreisenden Personen auf dem Bahnhofs anzuhalten und einer achtstägigen Beobachtung zu unterziehen. Die Sanitätskommission hat beschloffen, aus Mitteln der Stadt Chloralkali und Kalkmilch anzuschaffen und diese Desinfektionsmittel unentgeltlich zu vertheilen, bezw. durch eine besondere Kommission die Desinfektion von Straßen und Höfen vornehmen zu lassen. Die Sanitätskommission wurde zu dieser Maßregel dadurch bewogen, daß viele Hauseigentümer die Desinfektion nur unzureichend durchführten und ein Fehler in dieser Beziehung die traurigsten Folgen haben kann. Der Militärärzts hat den Bau einer Baracke angeordnet.

Vorgestern wurde in Bromberg auf der Polizei von einem Arzte ein Fall von Cholera gemeldet. Herr Medizinalrath Dr. Peters und Herr Kreisphysikus Dr. Brügge- mann stellten indessen nach eingehender Untersuchung des Kranken fest, daß nur ein nicht einmal besonders schwerer Fall von Brechdurchfall vorliege.

In Tilsit sind Maßnahmen gegen die Einschleppung in weitestem Umfange angeordnet worden. Die Stadtverordneten haben zur Befreiung der Kosten für die üblichen Vorkehrungen einen Dispositionsfonds von 2000 Mk. bewilligt. Die städtische Turnhalle ist in ein Choleralazareth umgewandelt worden. Körbe und Wagen zur Beförderung von Kranken und Fortschaffung Todter sollen sofort angeschafft und Wärter und Wärterinnen angestellt werden. Auf dem Bahnhofe ist bereits eine Unteruchungsstation für aus Rußland kommende Reisende unter Leitung eines Arztes aus Königsberg errichtet; es sind schon mehrere russische Reisende über die Grenze zurückgebracht worden. Im Polizeigebäude ist ein allen Anforderungen genügender Desinfektionsapparat aufgestellt.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zu Tilsit wurde die Mittheilung gemacht, daß in Nowo in Rußland die Cholera ausgebrochen sei. Die Polizei-Verwaltung hat darauf sofort telegraphisch den Herrn Regierungspräsidenten um verschiedene Sicherheitsmaßnahmen gebeten; noch an demselben Abend traf aus Gumbinnen die telegraphische Antwort des Herrn Präsidenten Steinmann ein: „Cholera ist bisher weder in Nowo noch irgendwo im Memelgebiet. Russische Auswanderer werden seit einigen Tagen überhaupt nicht mehr per Bahn weiter befördert, weil die Schiffsgesellschaften sie nicht annehmen, und der Schiffskarten-Verkauf eingestellt ist.“

Zwar ist die Grenze der preussischen Regierung für die russischen Auswanderer bis auf die Uebergänge bei Gydtschlagener und Profiken gesperrt; ob aber damit ein durchschlagender Erfolg erzielt werden wird, kann fraglich erscheinen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß es im Kreise Dlego eine Anzahl „Agenten“ giebt, die für Geldzahlungen, welche nicht unerheblich sind, die Weiterbeförderung der Auswanderer besorgen. Durch Untergebene lassen sie die Heimathsmüden, nachdem sie ohne Auswanderungsschein bei Nacht die Grenze überschritten haben, an bestimmten Stellen in Empfang nehmen und, um jeden Verdacht zu vermeiden, einzeln von kleineren Stationen der nächsten Eisenbahnen nach den Auswanderungshäfen befördern. Ein ähnliches Spiel soll in anderen Grenzreisen getrieben werden. — Ein ungewöhnlich großer Prozentsatz der arbeitenden Klasse aus dem Kreise Dlego befindet sich in den von der Cholera heimgesuchten Gegenden bei Hamburg. Täglich kehren mehrere nach der Heimath zurück. Bei der letzten Eisenbahnfahrt indessen, welche drei volle Tage in Anspruch nimmt, ist am Endpunkte keine Ansteckungsgefahr mehr vorhanden, da die Krankheit bei wirklicher Infizierung früher zum Ausbruch kommen würde.

In Königsberg hat mit Rücksicht darauf, daß verschiedene Kreise mit den Krankenhäusern in der Stadt wegen Verpflegung ihrer Kranken Verträge abgeschlossen haben, der Herr Regierungspräsident zur Verhütung der Einschleppung und Verbreitung der Cholera bestimmt, daß Personen, welche an einer inneren Krankheit leiden, nur dann in die Stadt Königsberg eingeführt werden dürfen, wenn sie durch ein mitzuführendes ärztliches Attest den Nachweis erbringen, daß sie weder choleraerkrankt noch choleraverdächtig sind. Ferner hat der Herr Regierungspräsident die Beförderung russischer Auswanderer mit Wagen und Schiffen verboten, die Beförderung auf den Eisenbahnen aber nur von Ilowo, Kreises Reidenburg, und Memel aus und nur nach den über Berlin hinaus gelegenen Hafenstationen, auf welchen eine dauernde sanitätspolizeiliche Aufsicht der Auswanderer stattfindet und auch nur dann gestattet, wenn sich die Auswanderer im Besitze von Seefahrtskarten (aber nicht Zwischenfahrkarten) befinden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden streng bestraft.

Für den Fall des Ausbruches der asiatischen Cholera hat der Herr Regierungspräsident die Landräthe und Polizei-Verwaltungen ersucht, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, daß, so lange die Krankheit besteht, täglich Morgens 8 Uhr die Ziffern der in dem nächstvorangehenden Tage vorgekommenen neuen Erkrankungs- und Todesfälle von jedem besetzten Ort direkt telegraphisch dem Herrn Präsidenten mitgetheilt werden. Der Herr Landrath hier selbst wünscht gleichfalls in solchem Falle täglich Morgens 8 Uhr telegraphischen Bericht.

Da der Transport von Cholerakeimen wesentlich zur Verbreitung der Cholera beitragen geeignet ist, so hat der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder jede Ueberzeugung von Untersuchungsobjekten, welche von Choleraerkrankten oder Choleraleichen herrühren, sowie von Choleraleichen verboten. Ausgeschlossen von diesem Verbote ist die nur auf eine jedesmalige Anordnung auszuführende Verbringung der genannten Objekte an Universitäts-Institute behufs Vornahme erforderlicher scheinender Untersuchungen. Zuwiderhandlungen ziehen die in § 327 des Straf-Gesetzbuches für das deutsche Reich angeordnete Strafe nach sich.

In den Schul-Anstalten mehrerer Städte haben die Leiter dafür gesorgt, daß den Kindern Seitens der Schuldieners abgekochtes Trinkwasser verabfolgt wird, ein Verfahren, das alle Empfehlung verdient. Im Uebrigen wenden auch die Eltern vielfach eine recht löbliche Fürsorge an, indem sie ihren Kindern Citronenwasser, abgekochten Kaffee und dergl. erfrischende Getränke in die Schule mitgeben.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 2. September

— Zum Tage von Sedan ist heute Vormittag in der Aula des Gymnasiums eine Feier veranstaltet worden, der außer den Lehrern und Schülern eine große Anzahl Fremde beiwohnten. Gefänge des Gymnasialchors und die Deklamation eines patriotischen Gedichtes leitete die Feier ein. Ihr Mittelpunkt war eine Rede des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Brosig. Dieser zog zunächst einen Vergleich zwischen den auf den Bajonetten aufgebauten Kaiserreichen der römischen Cäsaren und der französischen Napoleoniden, von denen das eine am 2. September errichtet und das andere an diesem Tage gefallen ist, und dem aus dem Volksgeiste geborenen deutschen Kaiserreich. Sodann warf er einen Blick über den Werdegang Deutschlands und endete seine Rede mit einem Hoch auf Kaiser und Reich.

Im hiesigen Seminar wurde die Feier in ähnlicher Weise begangen. Hier hielt Herr Direktor Salinger die Festrede.

— Die hiesige Mittelschule für Mädchen feierte gestern in Rehring unter sehr zahlreicher Betheiligung der Angehörigen der Schülertinnen das Sommerfest, mit dem zugleich die Sedanfeier verbunden wurde. Nachdem mehrere Schülerinnen Gedichte vorgetragen hatten, hielt der Leiter der Anstalt, Herr Rektor Diebrücker, eine patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Darauf führten die Mädchen der drei oberen Klassen unter der Leitung der Turnlehrerin Fräulein Scheffler zierliche Reigen auf. Am Abend wurde die frohe Kinderschule durch ein kleines Feuerwerk erfreut. Mit Rücksicht auf die Gesundheit der Kinder war der Wirth verpflichtet worden, nur gut gekochtes Milch und zur Limonade nur gekochtes Wasser zu verabreichen. Der Genus von Obst war ganz verboten. Es ist dank dieser Vorsicht auch kein Fall von Unwohlsein vorgekommen.

Im Sommertheater wurde gestern zur Vorfeier des Sedantages von Fräulein Pietri ein patriotischer Prolog gesprochen. Dann wurde Lessings „Minna von Barnhelm“ aufgeführt.

— Herr Landrath Conrad ist bis zum 15. September beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungs-Assessor v. Gylbenfeldt vertreten.

— Die Maul- und Klauenseuche herrscht zur Zeit im Kreise Graudenz in folgenden Ortschaften: Borwert Schönau, Gr. Schönwalde, Wiedersee, Neuworwerk, Schwenten, M. Schönau, Dorf Abl. Schönau, Probstei, Schönwalde, Scharnhorst, Klein-Leitenau, Bialoblotz, Pöberode, Dorf Roggenhausen, Gubin, Leffen, Ludwigsdorf, Rohnow, Kitznowo, Powiat, Janowitz, Abl. Rehwalde, Viktorowo, Alt-Blumenau, Gr. Partenschin, Bogdanten, Gr. Leitenau, Jakobau, Borwert Schweg; ferner in Ortschaften Gr. Krebs, Schloß Marrese, Dsche und Paulsdorf im Kreise Marienwerder; Langenau und Peterwitz im Kreise Rößberg; Briesen, Dironow, Forsthaus Drenow, Jospol, Trüdenhof, Gr. Gzapellen und Dorf Hohentrich im Kreise Briesen; Sgramowo, M. Konojad, Wymolten, Dietrichsdorf und Müllzewo im Kreise Strasburg; Abbau Kornatowo im Kreise Kulm.

— Im Monat August sind in Neufahrwasser an inländischem Holz zu der verschifft worden 30 786 Zollcentner nach England, 25 600 nach Holland, 610 nach Schweden und Dänemark, zusammen 56 996 Zollcentner (gegen 98 984 im August v. J.). Der Lagerbestand betrug am 1. Sept. 1892: 56 816, 1891: 16 744, 1890: 4400 Zollcentner. Ein russisches Zucker fand im August 9423 Zollcentner (gegen 7200 im August v. J.) verschifft und 18 238 Zollcentner (12 200 am 1. Sept. v. J.) noch auf Lager.

— Der vierte Dtpreussische Ostmarkt findet am 15. Oktober in Jüterburg statt.

— Die Herren v. Beth und Rasch sind vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe als Wanderlehrer angestellt worden.

— Der Herr Regierungspräsident hat angeordnet, daß die gerwerbemäßig zum Transport von Vieh benutzten Fuhrwerke nach jedesmaligem Gebrauche sofort gründlich gereinigt und desinfizirt werden sollen. Als Desinfektionsmittel ist eine Lösung von Karboläure anzuwenden.

— Der Premier-Adjutant a. D. Rünkel zu Jablonowo ist zum Amtsvorsteher ernannt.

— Die Wahl des Besitzers Golubski zum Stadtkämmerer der Stadt Gornio ist bestätigt worden.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Gutsbesitzer Thimm in Unterberg für den Standesamtsbezirk Ronschitz, Kreis Schweg und der Lehrer Pirwitz in Linde für den Bezirk Linde, Kreis Flatow.

— Der Landgerichtsrath Selle in Jüterburg ist zum Landgerichtsdirektor ernannt und nach Weuthen versetzt.

— (Erledigte Schulstellen.) An der Stadtschule zu Flatow (Kreis Schulinspektor Bennewitz-Flatow), polnisch.

— [Von der Ostbahn.] Dem Regierungsrathe Lehmann in Danzig, Mitglied des Betriebsamts daselbst, ist unter Verlegung nach Breslau die Wahrnehmung der Geschäfte eines Direktionsmitgliedes bei der Eisenbahndirektion daselbst übertragen; der Regierungs-Assessor Madlin in Bromberg ist der Eisenbahndirektion in Altona überwiesen; der Regierungs-Baumeister Madlenbruch in Bromberg ist aus dem Staatsbahndienst beurlaubt. — Personell: Der Regierungs- und Bauath Nieemann in Bromberg, Mitglied der Eisenbahndirektion, Betriebssekretär Kortmann in Bromberg und Stations-Assistent Hippa in Thorn. — Gestorben: Die Stations- Assistenten Schuffert in Dirschau und Borbusch in Graudenz. Dem Regierungs-Assessor Grändler in Frankfurt a. M. ist die Wahrnehmung der Geschäfte eines Mitgliedes des Betriebsamts in Königsberg übertragen. — Versetzt: Der Regierungsrathe Maljison, Mitglied des Betriebsamts in Königsberg, nach Danzig unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes des Betriebsamts daselbst; der Regierungsbaumeister Fischer von Bromberg nach Schöne; Baumeister Meydel von Bromberg nach Driesen-Bordamm. Dem Bauath Wasselki in Königsberg ist die ständige Vertretung des Betriebsamts übertragen.

\* Gruppe, 2. September. Heute Morgen verließ das 11. Fuß-Artillerie-Regiment den hiesigen Schießplatz und marschirte zu Fuß über Schweg und Kulm nach seinem Garnisonort Thorn ab. Am 6. September beginnt das 5. Fuß-Artillerie-Regiment aus Polen seine Schießübung.

W Kulm, 1. September. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde endlich eine Angelegenheit geordnet, die seit vielen Jahren auf der Tagesordnung steht und die Lösung eines zweiten Wasserrohrs nach der Stadt betrifft. Allgemein wurde anerkannt, daß ein solches durchaus nothwendig sei, um den oft vorgekommenen Kalamitäten dauernd zu begegnen. Die Baudeputation hat ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß der städtische Maschinenmeister Leopold nicht nur der billigste, sondern auch der geeignetste Unternehmer für die Arbeit sei, und sie hat festgesetzt, daß 5700 Mk. nothwendig seien, um das Wasserrohr zu legen. Der Magistrat hat dem Gutachten der Baudeputation beipflichtet, und die Stadtverordneten haben heute ein gleiches und bewilligten die nötigen Mittel aus dem Grundvermögen der Kammer mit der Maßgabe, daß eine Erstattung in 15 Jahren mit 400 Mk. jährlich aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse herbeigeführt werde. Zur Erbauung einer Cholera-Baracke im Nonnengarten wurden dem Magistrat 4000 Mk. zur Verfügung gestellt mit der Einschätzung, den Bau der Baracke erst beim Ausbruch der Cholera am Orte zu beginnen und mit dem Institut der barmherzigen Schwestern wegen vorläufiger Ueberlassung einiger Räume zur Aufnahme choleraerkrankter Personen, die in der Baracke noch nicht Aufnahme finden können, zu verhandeln. In der Simultan-Mädchenschule befindet sich eine 11. Klasse aufstiegs, deren Besetzung von der Regierung gefordert worden ist. Zur Einrichtung dieser Klasse sind vom Magistrat

860 Mk. geordnet. Die neue Vorlage der städtischen Verwaltung hat bei fast allen der Verwaltung

V Ausst. des Herrn fand gestern in der Lehrerversammlung der gesungenen Oberstufe eine wörter in der hielt eine Lehrereimathprocur zur Vaterland Männerchor die Veranm schloß.

Y Golln den Best des übergegangen. 28000 Mart

Rehhof, Rehhof, G. Sowys aufgef soll der erste gemacht werde giebt, so baut Luisenwalde.

König, ber sicherung halten, haben Gelegenheit ih Thüringia in Gesehlschaft, die der Vaterländi 50 Mk. die S und die Briti

K Ausl Dr. Conwent einer Frucht, d namentlich auf dorgestirgen G brachte, der vie mehreren Stelle 9jährige Kind e und sofort get

L Krowan Entscheidung d. J. richte de Behrers D. erl mit der Stelle auszufüßes, aus Mai d. J. wur einstimmig besch der an den Gem von 162 Mk. jäh der Weise abge für die Monate genden Monate wurden; hierzu dotierte Stellen bietet. S. wan diese eröffnete d einformens des ausfüßig sei. I 1890 sei der au Penlon vorwe n achträglich e nicht erfolgen. unerklärt zu er

+ Ebing Wahlkämpfen B of che-Gr. hieselbst beige frischen Nehrung auf. Bekanntlic gefürchtet.

+ Ebing durch einen Neu bis 1782 durch Der ganze Bau Große 12 921 A bewilligte. Bran Rathhaus machte den Bau zu zah

g Marienb Spiele haben sch Fuß gefast. An Spielverein s sammentommt in Raum zu den S worden. — Daß Jahre die Imke Dame aus dem F Honig schleuder

Königsberg ereignete sich h 5 Stockwerk B tgl. Schloßes st der großen Stein — von dem neu stützten alle d Schloßseite, die aufgebracht war Gerüst zusammen gerade auf ihm gingen. Sogleic hieß der Komma eine Schwadron und alsbald gin später bei Fadel

Es wurden e gezogen, und meh Hilfe. Lebend unter hauer Kampfer Einer von diesen haufe. Todt wu Nauerrgesellen A Wollerdt, der Italien, dessen M peter Milletat Rts. Nr. 1, so llichkeit ebenfalls offenbar eine Pass die Geschlagene st Bräutigam verabs peter ist ermittelt,

800 Mt. gefordert worden, die in der vorliegenden Stadtkonvention...  
König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

König, 1. September. (R. L.) Von den 24 Feuer-  
versicherungs-Gesellschaften, die hier Agenturen unter-  
halten, haben die folgenden an die freiwillige Feuerwehr bei  
Gelegenheit ihrer Festlichkeiten folgende Beträge zugewendet: Die  
"Thuringia" in Erfurt 30 Mark, die Magdeburger Feuerversicherungs-  
Gesellschaft, die Besondere Versicherungs-Aktien-Bank in Eisen und  
die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eberfeld je  
50 Mt., die Schiffsche Feuerversicherungs-Gesellschaft 30 Mark  
und die Britisch-amerikanische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft 25 Mt.

Keller kurz vorher etwas zum Abendessen eingekauft hatte und  
den Heimweg antrat, wobei ihn der Tod ereilte. Es sind  
also im Ganzen acht Tode zu beklagen.

Während das Unglück sich ereignete, fuhr gerade eine  
Droschke vorbei. Der Kutscher trieb sofort die Pferde an  
und wurde so nur durch ein herabfallendes Brett leicht ver-  
letzt. Leider erlitt sein Fahrgast, Herr Kaufmann Lottner,  
dadurch Verletzungen, daß er aus der Droschke heraus-  
sprang und hierbei eine nicht unbedeutende Verletzung am  
Kopfe sich zuzog. Wie es heißt, soll er auch einen Rippen-  
bruch erlitten haben.

Königsberg, 1. September. Gestern und heute traf je ein  
Waggon russischen Roggens von guter Beschaffenheit hier ein.  
Der Roggen wurde auf früheren Abschluß mit 113 Mt. gehandelt.  
Am Ende der Woche werden größere Mengen polnischen Roggens  
erwartet.

Krone an der Brahe, 1. September. Das bisher vo-  
dem Pastor Dux provisorisch verwaltete Amt des Kreis-Schulinspektors  
des Bromberger Landkreises ist Herrn Pastor Diterburg über-  
tragen worden. — Heute feierte der Lehrer Kienzerki in  
Wichowo sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum.

Bromberg, 1. September. Auf der Fahrt vom Bahnhof  
durch die Stadt nach Brahnau wurde Prinz Albrecht von der  
Bevölkerung lebhaft begrüßt. Viele Häuser hatten Flaggenstaud  
angelegt. Vor dem Gebäude der mittleren Mädchenschule hatten  
die Schülerinnen mit ihren Lehrern, vor der Kaiserbrücke die  
Schüler der Bürgerschule und vor dem Seminarplage die Jög-  
linge des Seminars Aufstellung genommen, welche den Prinzen  
beim Herannahen mit lautem Hurrah begrüßten. Vor dem  
Schützenhause bildeten einige Klassen des Gynnasiums Spalier,  
die den Prinzen ebenfalls mit lautem Hurrah begrüßten. In  
Klein Bartlessee und Schönhausen hatten ebenfalls die Kinder der  
Schulen mit ihren Lehrern Aufstellung genommen und begrüßten  
den Prinzen mit patriotischen Gesängen und Hurrahrufen. Hinter  
Schönhausen verließ der Prinz den Wagen und bestieg ein Pferd,  
um sich zu den auf dem Plateau aufgestellten Truppen zu be-  
geben.

Bromberg, 2. September. Prinz Albrecht ist heute 9  
Uhr nach Berlin gefahren. Zu dem geistigen Wohl in Moritz-  
Hotel waren der Regierungspräsident v. Tiedemann, Oberbürger-  
meister Braesche und Landrath v. Urtuch befohlen. — Die Sedan-  
feier ist wie gewöhnlich verlaufen.

Rosen, 1. September. Die Anstiedlungskommission  
hat das Rittergut Ostrowitzke trzemieszynskie im Kreise  
Mogilno, welches in eine Landgemeinde mit dem Namen Ost-  
rowitz gen. umgewandelt worden ist, mit evangelischen deutschen  
Ansielern besetzt. Das Gut hatte einen Flächeninhalt von 614  
Hektar.

Wandsberg a. W., 1. September. Der beim Baden ver-  
schwundene Soldat heißt Schmidt und ist aus Klausdorf im  
ostpreussischen Kreise Köslin gebürtig. Die Leiche ist noch nicht  
gefunden worden. — Der fleißig verfolgte Wolf Gohn von  
hier, welcher nach Amerika entwichen war, ist mittellos nach Berlin  
zurückgekehrt und dem hiesigen Untersuchungsgefängnis eingeliefert  
worden.

### Verschiedenes.

— [Ein Dampfer-Zusammenstoß] hat am Dienstag  
Abend auf der Rhede von Swinemünde stattgefunden, und zwar  
zwischen zwei Fahrzeugen, die den Besuchern der Ostseebäder von  
Widroy bis Heringsdorf sehr bekannt sind, dem Vooftendampfer  
"Delphin" und dem Vergügungsdampfer "Sequens". Leichter,  
der vielfach zu Ausflügen benutzt wird, hatte am Dienstag  
solchen von Swinemünde aus nach Heringsdorf und Widroy  
unternommen, und hatte etwa zweihundert Passagiere an Bord.  
Abends 1/2 11 Uhr, während eines heftigen Gewitters, auf der Rück-  
fahrt von Widroy nach Heringsdorf begriffen — von dort aus  
erfolgt dann die Heimfahrt nach Misdroy — stieß der "Sequens"  
in der Nähe der Glockenboote auf den Vooftendampfer "Delphin",  
welcher hinausfuhr, um signalisierte Schiffe mit den erforderlichen  
Bootsen zu besetzen. Der Bug des "Sequens" traf die Back-  
seite des "Delphin" mit so großer Wucht, daß man annehmen  
zu müssen glaubte, beide Schiffe hätten schweren Schaden erlitten  
und würden nicht zu halten sein. Der als Vergügungsdampfer sehr  
stark gebaute mit kräftigen Maschinen angestattete kleine "Sequens"  
kam indes glücklicherweise ohne erhebliche Avarie davon, so daß  
die zahlreichen Passagiere nicht in Gefahr geriethen. Der "Delphin"  
dagegen erhielt ein so großes Loch, daß sich das Schiff bald mit  
Wasser füllte und nach wenigen Minuten in die Tiefe  
sank. Die aus acht Boote, einem Oberbootsen und der Schiff's-  
mannschaft bestehende Besatzung rettete sich in den eigenen Booten.  
— Vor einem Berliner Schöffengericht hat gegen den Rektor  
Hilwardt eine Verhandlung wegen Verleumdung stattgefunden.  
Kläger war der in Untersuchungshaft sitzende Rechtsanwalt  
Stein. Hilwardt soll die Verleumdung durch Äußerungen  
begangen haben, die darauf hinausgingen, daß Stein zu seiner  
Gegensicht gegen ihn durch jüdisches Geld habe bestimmten  
lassen. Nach längeren Zeugenvernehmungen wurde die weitere  
Verhandlung vertagt.

— [Tausende von toden Fischen] treiben zur Zeit bei  
Berlin auf der Spree umher. Aus welchen Gründen ein solch  
massenhaftes Absterben der Fische erfolgte, war bisher noch nicht  
festzustellen.

— [Schuld be wußt.] Das Wirtschaftspersonal eines Land-  
edelmannes beglückwünscht diesen zu seinem 80. Geburtstag und  
der Gutsherr, an dessen Spitze, beginnt zu deklamieren:  
"Kräftig steht und wohlgemuth,  
Trotz der Last der Jahre...  
„Mein lieber Freund“, unterbricht ihn der Gutsherr heftig,  
„meine Lasterjahre gehen Sie gar nichts an!“ (Zf. Bl.)

### Eingekandt.

Die Mistberge an der Weichsel.  
Schon im grauen Alterthum waren sie blüth und be-  
kannt, man möchte hinzufügen — beliebt! Und so noch heute. Eine  
Schaustellung von allerlei Dünger, Bettstroh und ähnlichen  
schönen Sachen, liegen Haufen bei Haufen und werden vom  
Winde hin und her getrieben, durchzogen von einem Pest-  
graben ohne Ende! Der Dünger besteht die vorüberführende  
Straße, Hermannsgraben, und Mistabhänge am Hafen machen  
den Beschluß. — Dies Alles in einer Zeit der Cholera-  
gefahr, in einer Zeit, wo der menschenfreundliche Gedanke  
ausgesprochen ist, eine Wasserleitung ins Leben zu rufen.  
Was hilft das kostspielige Auspülen der uralten Kinnsteine  
die, weil seit Einführung der Röhre die flüssigen Exkremente  
nur theilweise in diese, zum großen Theil aber leider fort-  
geführt in die Kinnsteine gegossen werden, eben auch nur  
Kloakenenster sind. Sollte das Opfer denn wirklich so  
groß sein, die schlechten oder besser sämtliche ge-  
pflasterten Kinnsteine sofort mit praktischen Kinn-  
steinsohlen zu versehen, um dadurch die Möglichkeit  
leichterer Reinhaltung zu gewinnen und bessere Luft zu schaffen?  
Eine vollständige Reinigung ist unter allen Umständen nur  
durch regelmäßige und häufige Wasserpülung zu erzielen,  
und Wasser ist überall knapp, wo keine Wasserleitung  
ist. Müchte uns deshalb doch recht bald die Wohlthat einer  
Wasserleitung zu Theil werden. Die Angst vor den Kosten  
ist eine übertriebene, „das Leben wird sie lange nicht kosten“,  
den Gesundheitszustand aber, das höchste Gut, wird sie  
jöhern!  
u. p. m.

### Eingekandt.

Koslin a. d. Tugel, im September 1892. Täglich lesen  
wir im „Geselligen“ von dem Wüthen der Cholera in Deutschland,  
namentlich in Hamburg und freuen uns, daß wir nicht überall  
ähnliche Zustände wie in Hamburg haben; aber bei uns in Kos-  
lin sind dieselben ohne Uebertreibung in Betreff der Wasser-  
hältnisse 100% schlechter als in Hamburg. Koslin ist eine  
größere Ortschaft, steht mit Tugel in Verbindung und hat un-  
an einem Ende des Dorfes einen Gemeindegymnasium mit ge-  
wöhnlichem Wasser. Ein großer Theil der Bewohner muß das Wasser  
aus dem in der Nähe befindlichen See holen und genießen. Der  
See ist vollständig versumpft, das Wasser dermaßen stinkend und  
unrein, daß es wie Dungsjauche aussieht und auch einen ähnlichen  
Geschmack hat. Ferner wird in dem See an der Stelle, wo das  
Wasser zum Genuss für Menschen geholt wird, auch das Vieh  
getränkt, die Wäsche gewaschen, Kinder gebadet u. s. w. Außerdem  
wird bei Regengüssen eine Menge Schmutz und Dünger in den  
See hineingerieben, so daß schon beim Anblick des Wassers  
eilet. Wie wir erfahren haben, ist an das königliche Landrats-  
amt eine Anzeige gemacht und auch von dem Herrn Kreisphysikus,  
sowie von der Ortspolizei-Behörde das dringende Bedürfnis zur  
Anlage zweier Gemeindegymnasien anerkannt worden, durch  
Gemeindefestsetzung ist jedoch diese Anlage abgelehnt worden.  
Die ärmeren Familien, die den größten Theil der Be-  
wohner ausmachen, aber keine Mittel haben, sich Brunnen  
aufschaffen zu können, müssen sich mit dem Wasser des  
Sees behelfen. Sollte hier nicht möglich sein, Abhilfe  
zu schaffen? Durch die Regierung sind bereits vor mehreren Jahren  
die Ortspolizei-Behörden angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß  
in jeder Gemeinde eine genügende Anzahl Gemeindegymnasien mit  
gutem Wasser beschafft werden.  
Einer für Viele,  
die das Wasser aus dem See genießen müssen.

### Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 2. September. Antlicher Cholerabericht:  
Vom 1. September: Hamburg 626 Erkrankungen und 116  
Todesfälle, Altona 27 E. u. 3 T., Kiel 1 u. 3, Wilhelm-  
sburg 16 u. 3, außerdem vereinigt bis zum 1. September  
einschließlich nachträglich gemeldeten Fällen: im Re-  
gierungsbezirk Schleswig in 16 Orten 18 u. 7, im Reg.-  
Bez. Lüneburg 3 u. 4, im Reg.-Bez. Hildesheim 3  
Todesfälle, in Stadt Magdeburg, Salzwedel, Wolmirstedt  
5 und 2, Mecklenburg-Schwerin 5 Erkrankungen und  
Berlin eine Erkrankung und ein Todesfall.

Berlin, 2. September. Der Sohn der Wittve Auger-  
stein in Charlottenburg ist gestern Abend ebenfalls an  
der Cholera gestorben.

Berlin, 2. September. Am heutigen Sedantage  
ist es hier still. Die Schülerausflüge sind wegen der Cholera  
gänzlich unterblieben.

Hannover, 2. September. Der hiesige Magistrat  
hat beim Reichsgesundheitsamt angefragt, ob sich nicht  
Quarantäne für das ganze Hamburger Gebiet durch-  
führen ließe.

Stralsund, 2. September. Gegen die Cholera sind  
hier die unpassendsten Maßregeln angeordnet. Die  
Schiffe des Hafens sind unter Quarantäne gestellt, die  
eintreffenden Bahnzüge werden ärztlich untersucht, für  
den Sedantag sind alle Tanzergütigen verboten. Kein  
neuer Cholerafall ist eingetreten, der Gesundheitszustand  
der Stadt ist vorzüglich, die Witterung kühl.

Bielefeld, 2. September. Bei der Reichstagsver-  
sammlung sind jetzt gezählt für Hammerstein (Konf.) 4193,  
Delius (natlib.) 2335, Busch (freisinnig) 1592,  
Zwerner (Sozial.) 1660. Die Ergebnisse einiger Orte  
sind noch aus. Hier gilt die Wahl Hammersteins als  
wahrscheinlich.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen (pro 126 Pfd.)	128	Termin Sept.-Oktbr.	104
holl.; schwächer.		Termin	
Umsatz: 400 To.		Regulierungspreis z.	
incl. hochbunt u. weiß		freien Verkehr	124
hellbunt . . . . .	154,50	Gerste pr. 112/118 Pfd	128-140
Trans. hochb. u. weiß	153-155	fl. 106/112 Pfd	110
hellbunt . . . . .	130-138	Hafer inländisch . . . . .	128
Termin Sept.-Oktbr.	154,50	Erbsen . . . . .	150
Transit	126-127	Termin inländisch . . . . .	105-125
Regulierungspreis z.		Milch inländisch . . . . .	205
freien Verkehr . . . . .	155	Hahndier incl. geschäftl.	
Roggen (pro 120 Pfd.)		Renbement 880/0 . . . . .	—
holl.; höher		Spiritus ( loco pr. 10000	
inländischer . . . . .	110-125	Liter 9/0) fontingentirt	58,25
russ.-poln. z. Transf.	105-107	nichtfontingentirt . . . . .	38,25

Waren	Preis	Waren	Preis
Königsberger Courser. vom 1. Septemb. (Franz Ditt. B. G.)			
Hypothekensertifikate und Prior.-Obligationen	3-8	Brief	100
Hypothekensert. d. Genoss.-Grundcredittbank f. Preußen	4 1/2	99	98
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergschlösschen	4 1/2	100	100
Banknoten	4 1/2	100	100
Englisch-Preuss. Brauerei	4 1/2	100,75	102,75
Waldschlösschen-Brauerei Altenstein	4 1/2	100	100
Brauerei Rastenburg	4 1/2	97	97
do. Bonarthe . . . . .	4 1/2	108	108,50
do. Schönbusch, rüd. 102	4 1/2	108,75	108,75
do. do. neue	5	102	101
do. Widbold, rüd. 105	4 1/2	—	—
Antifellisch. d. Königl. Walzmühle rüd. 105	4 1/2	108	108
Hyp.-Antifellisch. d. Königl. Masch.-Fabr. rüd. 105	5	104	104
Actien			
Königsberger Hartung'sche Zeitung-Actien	7	115	113
Preussische Zeitung-Actien	2	—	—
Antifellischer Sparrent-Actien, abgeh. fco, Binsen	2	—	—
Genoss.-Grundcredittbank f. d. Prov. Preußen Act	2	185	185
Braunauer Mühlen-Actien	2	50	50
Brauerei Bergschlösschen-Actien	25	275	275
do. Bonarthe . . . . .	28	280	280
do. Lütke . . . . .	18	250	250
do. Schönbusch . . . . .	16	—	—

Waren	Preis	Waren	Preis		
Königsberg, 2. September 1892. Spiritusbericht. (Tele- graphische Develche von Portratus u. Grote, Getreide, Spiritus und Woll-Kommissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter % loco fontingentirt Mt. 58,00 Brief, unfonting. Mt. 36,10 Geld.					
Preis-Courant der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 1. Septemb. 1892. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 60 Mt.					
Weizen-		Roggen-		Gersten-	
Fabrikate.		Fabrikate.		Fabrikate.	
Gries Nr. 1	15 20	Mehl 0	11 00	Graupe Nr. 1	16 —
do. 2	14 20	do. 0 1/2	10 20	do. „ 2	14 50
Raiserszugmehl	16 00	Mehl I	9 20	do. „ 3	13 50
Mehl 000	15 00	do. II	8 60	do. „ 4	13 —
do. 00 weis Ed.	13 40	Com.-Mehl	8 20	do. „ 5	12 —
do. 00 gelb Ed.	12 00	Schrot	7 80	do. „ 6	11 50
Puttermehl	6 00	Rohle	5 20	do. große	10 50
Mehl	6 00			Größe Nr. 1	12 —
				do. „ 2	11 —
				do. „ 3	10 50
				do. „ 4	10 00
				do. „ 5	9 50
				do. „ 6	9 00
				do. „ 7	8 50
				do. „ 8	8 00
				do. „ 9	7 50
				do. „ 10	7 00
				do. „ 11	6 50
				do. „ 12	6 00

Stettin, 1. September. Spiritusbericht. Behauptet. Vorrath  
ohne Faß mit 70 Mt. Konsumsteuer 36,50, per September 34,99  
per September-Oktober 34,20.

Vor jeder Mahlzeit die Hände waschen!

Es werden predigen:  
 In der evangelischen Kirche. Sonn-  
 tag, den 4. September 12. n. Trin.  
 9 Uhr: Pfr. Ebel, 10 Uhr: Pfr.  
 Erdmann, 4 Uhr: Pfr. Ebel, Wittfons-  
 Kirche.  
 Donnerstag, den 8. September, 8 Uhr  
 Pfr. Erdmann.  
 Festung Graudenz. Eogl. Militär-  
 Gemeinde. Sonntag, den 4. Septem-  
 ber 10 Uhr Vorm., Gottesdienst in  
 der Kapelle, auch für die Gefangenen,  
 11 Uhr Gottesdienst vor dem Lager-  
 ort für die Reconvaleszenten Pf. Ebel.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens  
 zeigen ergebenst an.  
 Tannenrode, den 1. Septbr. 1892.  
 Emil Mey und Frau Helene  
 geb. Wendt.  
 (4127)

**Friedrich Wilhelm-Victoria-  
 Schützengilde.**  
 Sonntag, den 4. September 1892,  
 Nachmittags 5 Uhr:  
**Sedan-Prämien-schießen.**  
 a) Schießen um die aus der Schieß-  
 tasse zu stellenden Prämien, nur  
 für die Mitglieder. (4257)  
 b) Silber-schießen, an welchem auch  
 Nichtmitglieder theilnehmen  
 dürfen gegen Einsatz.  
 Der Vorstand.

**Vorschuss-Verein  
 zu  
 Garnsee.**  
 C. S. m. u. S.

Sonntag, 11. September 1892,  
 Nachmittags 4 Uhr,  
 findet in Oschinski's Hotel die  
**2. General-Versammlung**  
 statt. Tagesordnung.  
 1. Geschäftsbericht pro I. Sem. 1892.  
 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.  
 3. Wahl dreier Mitglieder im Auf-  
 sichtsrat.  
 4. Wahl einer Einschätzungs-Kom-  
 mission für den Aufsichtsrath.  
 5. Bericht über den Verbandstag zu  
 Rosenber.  
 6. Geschäftliche Mittheilungen.  
 Der Aufsichtsrath  
 des Vorschuss-Vereins zu Garnsee.  
 Mueller, Vorsitzender.

**Gollub Wpr.  
 Freiwillige Feuerwehr.**  
 Sonntag, 4. September:  
**Theater-Vorstellung**  
 im Gartensaale des Herrn Arndt.  
 Außer musikalischen Vorträgen gelan-  
 gen zur Aufführung: (4207)  
 1. „Eine lustige Gerichts-Ver-  
 handlung“.  
 2. „Alles durch die Feuerwehr“.  
 — Anfang 8 Uhr. —  
 Eintrittspreis 1 Mk., 75 und 50 Pfg.  
 Der Vorstand.

**NEUMARK.**  
 Splittegarb's Garten.  
 Sonntag, den 4. September et.:  
**Grosses  
 Extra-Militär-Concert**  
 ausgeführt von der Kapelle  
 des Infanterie-Regiments von Boroko  
 (4. Pomm. Nr. 21).  
 Anfang 5 Uhr. — Entree 50 Pfg.  
 Fleischhauer, Corpsführer.

**A. Ventzki  
 Maschinenfabrik  
 -Graudenz-**



**Viehfutter-  
 Schnellläufer  
 PATENT VENTZKI.**  
 unerreicht in  
 Leistung, bequem  
 Handhabung und  
 Billigkeit.  
 Prospective  
 gratis u. franco.

**Theater in Lessen!**  
 Nur 2 Gast-Vorstellungen  
 Hotel zum goldenen Löwen.  
 Sonnabend, den 3. und Sonntag,  
 den 4. September cr.  
 Sperrf. 1 Mk., Part. 60 Pf. Familienbill.  
 6 St. 5 Mk. Alles Nähere d. Tageszettel.

**Ausruf  
 eines verloren. Empfangscheines.**  
 Der von der hiesigen Lebensversiche-  
 rungsbank für Deutschland über die Pol-  
 lice Nr. 63545 des am 15. September  
 1890 zu Neumark verstorbenen Stadt-  
 sekretärs a. D. Herrn Friedrich Eduard  
 Mey ausgestellte Empfangschein Nr. 5208  
 vom 28. September 1861 ist abhanden  
 gekommen. Der etwaige Inhaber wird  
 hiermit aufgefordert, sich bis spätestens  
 den 15. September 1892  
 unter Einreichung des Policeempfangs-  
 scheins bei uns zu melden, da später  
 geltend gemachte Ansprüche keine Berück-  
 sichtigung finden können. (4190)  
 Gotha, den 30. August 1892.  
 Die Verwaltung  
 der Lebensversicherungsbank f. D.

**Meine Brot-Niederlage**  
 befindet sich nicht mehr bei Nord  
 Nachfolg. Suche solche in der  
 Nähe einzurichten. (4249)  
**M. Nikleniewicz,** Oberthornerstr. 6.

**Heute Goldschmuck-Verkauf**  
 Stück von 10 Pf. an, sowie überreiche  
 trockene Dekorationspflanzen in  
 großer Auswahl billig a. d. Fischmarkt.  
 Den geehrten Herrschaften von  
**Schönsee und Umgegend**  
 erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich  
 als **Miethsfrau**  
 niedergelassen habe und bitte um gütige  
 Aufträge, da ich für gutes Personal und  
 pünktliche Bedienung Sorge tragen werde.  
 Schönsee, den 28. August 1892.  
**Emilie Bethke,**  
 (4245) Miethsfrau.

**Eine Brot-Niederlage**  
 befindet sich schon bei Herrn  
**Ehrlich, Kasernenstr.**  
**M. Nikleniewicz,** Oberthornerstr. 6.  
 Die Beleidigung, die ich dem Zimmer-  
 gesellen August Lipinski angelügt habe  
 nehme ich zurück. Th. Dr. Lowski.  
 1 Paar Stühle für die hohen Festtage  
 werden zu pachten gesucht. Meld. werd.  
 briefl. mit Aufschr. Nr. 4192 an die  
 Expedition des Gefelligen erbeten.

**Sehr schöne, frische  
 Aprikosen**  
 empfiehlt (4253)  
**Julius Wernicke,**  
 Markt Nr. 11.

**Diebe-  
 steu u. haltbarsten Haus-  
 pantoffeln mit prima  
 Ledersohle kauft man in der  
 Strickerie Nonnenstr. 3.**

**50 Reiseförbe**  
 in 8 Größen, sind billig netto per Cassa  
 abzugeben, nur prima Waare.  
**Anton Odrowski,** Neuenburg,  
 Korbmachereifabrik. (4237)

**Sehr schöne Zwiebeln**  
 Centner 5 Mark, versendet gegen Nach-  
 nahme frei Bahnhof Thoren (8667)  
**Moritz Kallisk, Thoren.**

**Zur Wäsche!**  
 Sämtliche Sorten Schmir- und  
 Stangenseifen, Reis- u. Weizen-  
 stärke, Soda, Bran 2c.  
 zu den billigsten Preisen. (5254)  
**Julius Wernicke,**  
 Markt Nr. 11.

**Amerikan. Sandweizen**  
 zur Saat, giebt noch ab p. Ctr. 10 Mk.  
 Dom. Koblau b. Warlubien.

**Saatgetreide.**  
 Pirnaer Roggen, im Korn und  
 Stroh ertragreichste Varietät, vollständig  
 winterfest, besonders für leichteren Boden  
 geeignet;  
 Amerikanischer Sandweizen,  
 vollständig winterfeste, ertragreiche, auch  
 auf schwächerem Boden sichere Varietät;  
 Probsteier Roggen, Bestehorns  
 Riesenroggen, Cypweizen, Zee-  
 länder Weizen, Franckensteiner  
 Weizen.  
 Abgabe in neuen Säcken frei Bahn  
 Neusthal (Nobahn).  
 Mit Mustern und typischen Lehren  
 wird gern gedient. (631)  
 Herrschaft Wigleben, Post Lobsens  
 (Vosen).  
 Die beliebtesten Säckenmäßen  
 zu 15 Pf. bis 75 Pf. empfiehlt  
 (4188) **Gustav Brand.**

**Neueste Tuchmuster**  
 franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection  
 bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-  
 anzüge, Ueberzieher, Zoppen und Regenmäntel, ferner Proben  
 von Jagdstoffen, sortgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-,  
 Chaifsen- und Livree-Tuchen 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und  
 Süddeutschland Alles franko — jedes beliebige Maas — zu Fabrik-  
 preisen unter Garantie für mustergetreue Waare. (4178)

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**  
 Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose,  
 klein karriert, alatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**  
 Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten  
 Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**  
 Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten  
 Ueberzieher in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**  
 Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-  
 anzug, modern, karriert, alatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**  
 Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauer-  
 haften guten Huppe in grau, braun, frochkarin 2c. 2c.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**  
 Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten  
 Anzug in hellen und dunkeln Farben, karriert, glatt  
 und gestreift.

**Zu 5 Mark**  
 Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten, schwarzen  
 Tuch-Anzuge.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Zug-  
 fäden, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den  
 hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**D. Ammerbacher, Fabrik-Depot**  
 Augsburg.

Fabrik künstl. Mineralwasser  
 mit Dampf-Betrieb von  
**Carl Gerike** in Graudenz  
 offerirt  
**Selterser, Sodawasser  
 moussirende Limonaden.**

Füllung in weissen Flaschen mit Patent- u. Korkverschluss.  
 Chemisch reines destillirtes Wasser in Glasballons (ca. 70  
 Ltr. Inhalt) stets vorräthig.  
 Fabrik: Nonnenstr. 11-12. Comtoir: Grabenstr. 44.

**Drill-Maschinen**  
 von  
**F. Zimmermann & Comp.**  
 sind die besten der Welt!

Jüngste | Wanderausstellung der deutschen Land-  
 große | wirtschafts-Gesellsch. Königsberg 1892  
 Erfolge | Große Concurrnz von Drillmaschinen zu Tapiau

**Drei erste u. einen zweiten Preis**  
 auf die Universal-Berg-Drillmaschine Superior und Drill-  
 maschine Rößelsystem. (2327)

Um baldige Aufträge bitten

**Hodam & Ressler, Danzig,**  
 General-Agenten von F. Zimmermann & Co., Halle.

**Hohle Zähne**  
 erhält man dauernd in gutem brauch-  
 baren Zustande und schmerzfrei durch  
 Selbstplombiren mit Klingen schmerz-  
 stillendem Zahnkitt. Flaschen für 1 Jahr  
 ausreißend a 50 Pfg. bei Fritz Kysar.

**5 Pfund  
 schweres Brot**  
 zu haben bei (4248)  
**M. Nikleniewicz,**  
 Oberthornerstr. 6.  
 Eine Drechsele  
 zu verkaufen (4184) Festungstr. 73.

Ein Selbstfahrer  
 bill. zum Verkauf bei Gustav Reinert.  
 Zu erfragen Marienwerderstr. 11/12  
 und Lindenstr. 14. (4202)

**Vermietungen u.  
 Pensionsanzeigen.**

Vom 1. Oktober wird für ein jung-  
 Mädchen ein möbl. Zimmer in an-  
 ständiger Familie gesucht.  
 Meldungen werden briefl. mit Auf-  
 schrift Nr. 8985 durch die Exped. des  
 Gefelligen, erbeten.

Herrschaftliche Wohnungen von  
 5 und 8 Zimmern, Pferdehals und Re-  
 mise, sofort oder Oktober zu vermieten.  
 Zu erfr. Friedr. Schützenstraße 8.

**OTTO HERZ & CO.**  
 für Graudenz u. Umgegend sämtliche  
 licher Schuhwaren von (8183)  
**Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.**  
 hat **J. Ascher,**  
 Marienwerderstr. 6.

Eine herrschaftl. Wohnung von  
 4 Zimmern nebst Zubehör, eine große  
 Stube mit Küche und Kammer und  
 ein Pferdehals billigst zum 1. Oktob.  
 zu verm. Getreidemarkt 12. F. Friedr. dt.

Zu meinem Hause, kleine Mühlenstr.,  
 sind eine Treppe hoch  
**zwei Wohnungen**  
 von je 2 Stuben, Küche 2c., Wasser-  
 leituna, Ausguss, Doppelpforten, vom  
 1. Oktober cr. ab zu vermieten.  
**H. Mehrlein.**

Marienwerderstr. 29 ist eine Wohn-  
 unng, bestehend aus 7 Zimmern nebst  
 Zubehör, auch mit Pferdehals, vom  
 1. Oktober cr. zu vermieten. (9913)  
 Habicht.

Eine Balkon-Wohnung von 4  
 Zimmern und Zubehör zu vermieten.  
 (4232) Bodorf, Blumenstraße 2.  
 1 fl. jr. Wohn. g. v. Langestr. 13. 2 Tr.

Eine Wohnung nebst Bekettele zu  
 vermieten in der Schlachthofstraße.  
 (4183) F. Kraufe.

Eine Hofwohnung zu vermieten  
 (4256) Blumenstraße 2

Eine Wohnung bestehend aus zwei  
 Zimmern, Kabinett und Zubehör, zu ver-  
 mieten Oberthornerstr. 11, 1 Tr.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu  
 vermieten Lindenstr. 6.

**Eine Wohnung**  
 von 2 resp. 3 Zimmern ist vom Oktob.  
 zu vermieten bei E. Twelter,  
 (4187) Tabakstraße 32.

Eine Wohnung, bestehend aus 2  
 Zimmern, Kabinett nebst Zubehör, ist  
 zu vermieten, vom 1. Oktober a. beg.  
 Lindenstraße 22. (4197)

Zwei Zimmer möblirt auch unmoblirt  
 sind vom 1. Oktober in meinem Hause  
 Marienwerderstr. 53 zu vermieten.  
 (4231) Josef Fabian.

Ein Laden nebst Wohnung zu  
 vermieten. Näh. Oberthornerstr. 11, 1 Tr.

**Nakel.**  
 Ein großer, eleganter (5913k)  
**Laden**  
 für jedes Geschäft passend, mit com-  
 fortabler Wohnung, in meinem neu er-  
 bauten Hause, in bester Geschäftslage  
 ist per sofort zu vermieten.  
 Julius Fischer, Nakel, am Markt

**Pensionär.** Ein Herr od. Dame, die  
 auf hübsch. Landg. m. sch. Lage leb.  
 w., f. angeneh. Pension, p. Mon. 50 Mk.,  
 Wald 5 Min. v. Gute. Meld. w. briefl.  
 mit Aufschr. Nr. 4165 a. d. E. d. G. e.

**Pensionäre** finden in einer christl.  
 lichen Familie in Marienwerder  
 freundliche Aufnahme. Zu  
 erfragen bei Herrn Kaufmann W.  
 Schneider in Mewe. (3164)

**Pension in Bromberg**  
 für israelitische Knaben oder Mädchen  
 unter Beaufsichtigung und Nachhilfe in  
 den Schularbeiten, bei bekannt vorzüg-  
 licher Verpflegung bei (3361)  
 Frau Bertha Davidsohn,  
 Bromberg, Wilhelmstraße 52.  
 Auf Wunsch beste Referenzen.

**Damen** finden zur Niederkunft  
 unter strengster Discretion  
 Rath und gute Aufnahme bei Hebeamma  
 Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
 Sonnabend, den 8. September 1892.  
 „Verfehlter Beruf.“ Lustspiel in  
 4 Akten. **Neu!**  
 Sonntag, den 9. September. Letzte  
 Vorstellung. „Die Großstadt-  
 lust.“ Schwank in 4 Akten. „Ein-  
 quartierung.“ Große Posse mit Ges-  
 sang in 3 Akten. Kasseneröffnung 5  
 Uhr, Anfang des Concerts 5 1/2 Uhr,  
 der Vorstellung 6 Uhr.

Den durch die Expedition  
 zur Ausgabe gelangenden  
 Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
 die Markt-Ordnung für die Stadt  
 Graudenz bei.

Die geehrten Leser dieses  
 Blattes werden darauf  
 aufmerksam gemacht, daß der Ge-  
 sammtausgabe der heutigen Nummer  
 ein Prospekt über die so sehr be-  
 liebte Döring's Eulen-Seife  
 beigelegt ist.

**Heute 3 Blätter.**

**Zw...**  
**Gran...**

Die fest-  
 (tafte) wird  
 (milben) her-  
 (grau) gelich-  
 (und) wird  
 (welsch) aus-  
 (mit) ausge-  
 (Fuß) schil-  
 (in) den feuch-  
 (Milben) von  
 (erkrankten) G-  
 (oder) schorfa-  
 (welche) man,  
 (sich) läßt,  
 (Porse) büßt  
 (die) betreffen-  
 (werden) müß-  
 (tötenden) Th-  
 (auf) 30 Theil-  
 (Schweinefett)  
 (nimmt) Anis-  
 (ungefälsch-  
 (reibung) mit  
 (gefekt); sollte  
 (Auslagerung)  
 (mals) zu wi-  
 (Eine) gu-  
 (Stallungen),  
 (Bestreichen)  
 (Anisöl), son-  
 (scheln) ab-ge-  
 (zuführen).  
 Einfl

Verfuch-  
 (haben) ergeb-  
 (der) Tagesbr-  
 (während) be-  
 (die) Butter  
 (richtete) sich  
 (zu) der Anna  
 (in) die Milch  
 (indem) man  
 (hat), die Bef-  
 (Marties) nach  
 (Die) M-  
 (in) die Geme-  
 (Beruf) mit  
 (Fütterung) e-  
 (Körper) des  
 (welches) in  
 (von) dem gem-

**Garten-M...**  
 Obst g  
 Anpruch. D  
 Beim Pflück-  
 ung der P-  
 Pflanzlöcher  
 Ansaat an e  
 gemacht. Di  
 he Beschaffen-  
 Einwirkung d  
 G e m i  
 Monats werd  
 gesetzt. Die  
 geworden sind  
 des Rosenlo-  
 und Endbiden  
 Blume  
 gut etikettir-  
 Goldblat und  
 Verband der  
 stimmten Zw-  
 Krosus u. a.,  
 deckt und ficht

**Rulms...**  
 der 3 u d e r f  
 1891/92 statt.  
 Centner Rüb-  
 21293 Centner  
 gänztig; die  
 Nachzahlung  
 pro Centner,  
 die Fabrik no-  
 getlich zurück-  
 Fabrikations-  
 gewinn von 4  
 154650,15 Mk.  
 Mk. zum Refe-  
 Fonds und 13  
 des Aktien-  
 tung der Fabri-  
 schtraths, d  
 und v. Sezani

**Wisch...**  
 Mandler wird  
 an der Peterw  
 Zweide schon g

**M Nieser...**  
 Bewohner nach  
 Schläfe geweck  
 Wiebe Feuer an  
 sand und einer  
 daß das ganze  
 die Speicher  
 hinterlegende  
 dadurch konnte  
 Verbindungsge-  
 soße ist bis jet  
 Alles beim Ret  
 denn viele G  
 weilenden Bür

Gaus- und Landwirtschaftliches.

Die Fußkrähe der Hühner.

Die sehr häufig vorkommende Fußkrähe (Kalkbeine, Elephanthaus) wird durch mehrere Arten hautgrabender Milben (Krähmilben) hervorgerufen und zeigt sich wie eine gelbliche, oder graugelbliche Auflagerung, besonders an der Vorderseite der Läufe, und wird dort bald zu größeren höckerigen Massen ausgebildet, welche aus zerstreuten, sehr kleinen Hautstückchen, in Verbindung mit ausgeschwilter Flüssigkeit und den durch diese emporgehobenen Fußschilben bestehen. Da die Gefahr der Ansteckung, besonders in den feuchtwarmen Ställen, groß ist, durch das Ueberlaufen der Milben von einem Thier zum andern — muß für die Heilung der erkrankten Sorge getragen werden. Man erweicht die Wunden — oder scharfartigen Massen durch Einreibungen mit grüner Seife, welche man, auch wohl mit einem Lappen umwickelt, 24 Stunden sitzen läßt, um sie dann mit lauwarmem Wasser abzuwaschen. Die Wunde büßt man sodann mittelst scharfer Bürste und trocknet die betreffenden Stellen ab, wobei Blutungen womöglich vermieden werden müssen. Jetzt reibt man die Läufe mit einem milben-tödtenden Mittel ein: Prof. Dr. Keller empfiehlt 1 Theil Karbol auf 30 Theile Schweinefett, oder 1 Theil Petroleum auf 3 Theile Schweinefett; Dr. Jörn zieht Petroleum vor; Dr. Valdamus nimmt Anisöl (1 Theil auf 10 bis 15 Theile Schweinefett, ungesalzene Butter oder Olivenöl), die tägliche einmalige Einreibung mit einer der genannten Salben wird 3 bis 4 Tage fortgesetzt; sollten sich an irgend einer Stelle jene anfangs beschriebenen Auflagerungen doch wieder zeigen, so ist das ganze Verfahren nochmals zu wiederholen.

Eine gründliche, wiederholte Reinigung und Desinfektion der Stallungen, Abreiben oder Erneuerung der Sitzstangen, Bestreichen derselben mit Petroleum, Karbol oder verdünntem Anisöl, sowie Absperrung der erkrankten und Ueberwachung der scheinbar gesunden Hühner ist, weil notwendig, streng durchzuführen.

Einfluß des Fettes im Futter auf die Güte der Butter.

Versuche von Dr. Klein-Königsberg mit einer Ziege haben ergeben, daß die Butter um vieles fester wurde, wenn der Tagesration Palmkernfett in feigender Menge zugesetzt wurde, während bei Zufuhr von Nüßöl das Umgekehrte der Fall war, die Butter wurde weicher. Die Beschaffenheit der Butter richtet sich demnach nach der Beschaffenheit des Futters, welches zu der Annahme berechtigt, daß das Fett der Futtermittel direkt in die Milch übergeht. Dieses ist sehr wichtig für die Praxis, indem man es durch die Fütterung der Milchthiere in der Hand hat, die Beschaffenheit der Butter je nach den Bedürfnissen des Marktes nach Belieben zu verändern.

Die Möglichkeit des direkten Ueberganges des Nahrungsfettes in die Gewebe des Thierkörpers wurde auch schon früher durch Versuche mit Hunden nachgewiesen, indem es gelang, durch Fütterung eigentümlicher Fettarten, wie Leinöl, Nüßöl u. im Körper des Hundes eine Ablagerung solchen Fettes zu erzeugen, welches in seinen Eigenschaften dem aufgenommenen gleich und von dem gewöhnlichen normalen Hundefett verschieden war.

Garten-Arbeits-Kalender für den Monat September.

Obstgarten: Die Obsterte nimmt die meiste Zeit in Anspruch. Dauerobst läßt man am Baum möglichst reif werden. Beim Pfücken hüte man sich vor jeder Quetschung und Beschädigung der Früchte. Zur Herbstpflanzung werden jetzt schon die Pflanzlöcher gemacht. Obstterre werden gesammelt und zu deren Ansaat an einer warmen Stelle des Gartens ein Beet zurecht gemacht. Die Reife der Weintrauben zu fördern, werden einige fe beschattende Blätter entfernt und die Trauben so der besseren Einwirkung der Sonnenstrahlen ausgelegt. Gemüsegarten: Zu Anfang und gegen Ende dieses Monats werden Wintersalat und Kohl zum Ueberwintern ausgesät. Die Spargelstengel werden, wenn die Beeren dunkelroth geworden sind, abgeerntet und entfernt. Die lockeren Röhricht des Rosenkohl werden abgeschnitten und verbraucht. Sellerie und Endivien werden bei trockenem Wetter geerntet. Blumen-garten: Samen wird fleißig gesammelt und gut etikettirt aufbewahrt. Staudengewächse werden umgepflanzt. Goldlack und Winterkloben werden in Töpfe gepflanzt. Der Verband der Rosenokulanten wird gelöst. Die zum Treiben bestimmten Zwiebelgewächse, wie Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus u. a., werden eingetopft, einen halben Fuß mit Erde bedeckt und kühl gestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. September.

Kulmsce, 30. August. Heute fand die Generalversammlung der Zuckerfabrik Kulmsce für das abgelaufene Geschäftsjahr 1891/92 statt. Die Fabrik hat in der letzten Kampagne 1375 400 Centner Rüben verarbeitet, im Durchschnitt während 24 Stunden 21293 Centner. Das finanzielle Ergebnis der Kampagne war ein günstiges; die Aktionäre erzielten auf die gelieferten Rüben eine Nachzahlung von 10 Pfg. pro Centner, im Ganzen also 90 Pfg. pro Centner, bezw. 95 Pfg. für weiter abliegende Güter, wobei die Fabrik noch sämtliche Frachten für die Rüben und die unentgeltlich zurückgelieferten Schnitzel getragen hat. Nach Abzug der Fabrikations- und Geschäftskosten blieb außerdem ein Bruttogewinn von 41146,80 Mk. Derselbe wurde wie folgt vertheilt: 154650,15 Mk. zu den statutenmäßigen Abschreibungen, 12824,83 Mk. zum Reservefonds, 113671,82 Mk. zum Schulden-Tilgungs-Fonds und 130000 Mk. zu einer Dividende von 10 Prozent des Aktien-Kapitals. Die Generalversammlung erteilte der Verwaltung der Fabrik Entlastung. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Bremer-Begartowik, v. Kries-Friedenau und v. Szegenedi-Nawra, wurden wiedergewählt.

Bischofswerder, 1. September. Bei dem Korps-Mandver wird das Bival ganz in der Nähe der Stadt auf den an der Peterwiker Chaussee belegenen Ränderen, die zu diesem Zwecke schon gepachtet sind, aufgeschlagen werden.

M Niesenburg, 1. September. Heute früh wurden unsere Bewohner nach langer Zeit wieder durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es war in dem Speicher des Kaufmanns Herrn Wiebe Feuer ausgebrochen, welches dort überaus reichliche Nahrung fand und einen ganz bedeutenden Umfang anzunehmen drohte, so daß das ganze Marktviertel in Gefahr war. Doch brannten nur die Speicher der Kaufleute Kirstein und Wittmann, ferner zwei hintenliegende Wohnhäuser und einige Stallungen nieder. Nur dadurch konnte dem Feuer Einhalt geboten werden, daß einige Verbindungsgebäude niedergebrosen wurden. Die Entstehungsur-sache ist bis jetzt nicht bekannt. Mit großem Eifer theilte sich Alles beim Retten, natürlich fehlten auch die Langfinger nicht, denn viele Sachen wurden gestohlen. Sämmtliche noch hier weilenden Kürassiere theilnahmen sich in anerkennenswerther Weise

beim Rettungs- und Lösungs-werk, wobei leider einer von einer umstürzenden Mauer gequetscht wurde und ins Lazarath aufgenommen werden mußte.

Bempelsburg, 30. August. Wie verlautet, soll nach Fertigstellung der Konig-Kafeler Bahn eine Chaussee von Schönhorst über Gr. Kopsburg nach dem großen Kirchdorfe Waldau in Angriff genommen werden; diese Strecke ist schon längst wünschenswerth und wäre ein wahrer Segen für Bempelsburg und die genannten Ortschaften.

Landes Wpr., 31. August. Der hiesige Krieger-Verein, welcher unter der Leitung seines Vorsitzenden Herrn Hotelbesitzer Wegner sich seit Jahresfrist fast um das dreifache vermehrt hat, feierte am Sonntag das Sedanfest. Vormittags fand Kirchenparade, Nachmittags Ausmarsch nach dem Festplatz statt. Das Hoch auf den Kaiser brachte in kernigen Worten der Hauptmann Wegner aus. Herr Pfarrer Müller, Ehrenmitglied des Vereins, hielt eine lange auf den Feldzug 1870 und 71, sowie auf die erfreuliche Entwicklung des Vereins bezügliche Festrede und schloß mit einem Hoch auf den Führer und den Verein. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

Pr. Stargard, 30. August. Der Töpfergeselle Gustav Helm-mann aus Graudenz, welcher bei dem Dachdecker R. hier selbst in Arbeit stand, hatte am Montag Vormittag seinem Dienstherrn aus einer im Wohnzimmer stehenden Kommode 60 Mark genommen und damit das Weite gesucht. Ein Polizeibeamter ermittelte die Spur des Diebes und verfolgte ihn bis Zduny. Hier hatte sich H. im Gehäuf verborgen, doch wurde er aufgefunden und ins Gerichtsgefängniß eingeliefert.

R Belpsin, 1. September. Daß die Unternehmung der in Berlin aus Hamburg ankommenden Reisenden mangelhaft ist, bestätigte ein Arbeiter, welcher von Hamburg über Berlin hierher kam, um sein Kind, nachdem die Mutter desselben der Cholera zum Opfer gefallen war, zu seinen Eltern nach Rauden zu bringen. Vater und Kind haben Berlin passiert, ohne dort untersucht oder angehalten zu werden. Die Ortsbehörde in Rauden war jedoch von der Absicht des Arbeiters unterrichtet; daher wurde dieser bei seiner Ankunft auf dem hiesigen Bahnhofe angehalten und ihm bedeutet, daß er ohne Quarantäne und Desinfektion nicht nach Rauden kommen dürfe. Ehe der Mann sich jedoch dieser Anordnung fügte, zog er vor, mit seinem Kinde sofort nach Hamburg zurückzufahren.

Danzig, 1. September. (D. Z.) Herr Oberpräsident v. Goltz ist gestern wieder hier eingetroffen und hat heute seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Das Vorleseramt der Kaufmannschaft hat an den Reichs-kanzler wegen der Zoll- und handelspolitischen Verhandlungen mit Rußland eine Eingabe gerichtet, in welcher die Wünsche Danzigs dargelegt worden sind.

Aus der Danziger Niederung, 1. September. Die Arbeiten zur Festlegung des Bodens zum Aufbau eines städtischen Schlags und Viehhofes auf der sogenannten Klapperwieße bei Danzig werden eifrig gefördert. Durch den theils durch Baggerie aus dem Untergrunde gewonnenen, theils durch Schiffs-fahrtzeuge zur Stelle gebrachten Grand wird ein fester Boden geschaffen, auf welchem später die Gebäude errichtet werden sollen. Bei der Ausbaggerung der Kanäle sind drei Bagger thätig, welche durch Lokomotiven getrieben werden und über 100 Arbeiter und eine Anzahl Aufseher sind dabei beschäftigt. Der Grand zur Festlegung des Bodens, zur Ausfüllung der Kanäle und zur Verdrängung des Unterwassers wird von einem großen Sand-bezug. Grandhaken aus dem Weichselstrom etwa 4 Kilometer oberhalb Bohnsack genommen. Der staltliche Dampfbagger „Krebs“, ein tollstall großer und leistungsfähiger Bagger, ist hier beschäftigt. Es mangelt aber an Fahrzeugen, außerdem nimmt das Ausladen der Schiffsgefäße an der Klapperwieße so viel Zeit in Anspruch, daß der „Krebs“ nur mit erheblichen Unterbrechungen arbeiten kann. Die Fahrzeuge werden durch Dampfer, welche je 6—12 solcher Schiffsgefäße in Schleppthau nehmen, nach der Klapperwieße bugliert.

Maricburg, 1. September. Der Maricburger Deichverband beabsichtigt, den durch die Verlegung des Weichseldeiches unterhalb der Dirschauer Eisenbahnbrücke entbehrlich gewordenen Deichkörper in der Feldmark Viehau zu verkaufen. Der Termin dazu findet am 12. September statt.

Aus dem Kleinen Maricburger Werder, 30. August. Herr Pfarrer Nach-Stalle hat sein Amt als Lokalchulinspektor niedergelegt. Die Lokalchulinspektion über die Schulen in Stalle und Thiergart wird Herr Pfarrer Steinbrück-Nichtseide und über Pr. Rosengart und Thierhof Herr Pfarrer Schulz-Fischau übernehmen.

Stuhm, 1. September. Heute Nachmittag brannte das dem Schuhmachermeister Bart gehörige Wohnhaus, von dem der Tischlermeister B. eine Hälfte gepachtet hatte, nieder; die in größerer Menge vorhandenen Bretter gaben dem Feuer reichliche Nahrung, doch gelang es der freiwilligen Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Aus dem Kreise Osterode, 1. September. Jüngst trat in ein hohentheimer Geschäftslokal ein junger Mann, um einen Hundertmarktschein zu wechseln, und legte diesen auf den Ladentisch. Kaum hatte er sich umgewandt, um einen anwesenden Verwandten zu begrüßen, da war auch schon der Schein gestohlen. Sogleich wurden mehrere Umstehende verhaftet und nach dem Polizeibureau gebracht, wo jedoch ihre Unschuld an den Tag kam. Während des hatte der freche Dieb sich hinausgeschlichen, allein er kam nicht weit, denn der Gendarm sagte ihn bald. Es ist der Schneider Schwesig aus Moerken. — Bei dem letzten gefechts-mäßigen Schießen des 35. Artillerie-Regimentes sind im Ge-lände von Balzen mehrere Sprenggeschosse nicht reperi-ert. Findet Jemand ein solches unzerprungenes Geschöß, so hat er dasselbe auf keinen Fall zu berühren, wenn ihm sein Leben lieb ist. Vielmehr muß er das Auffinden sofort dem Landrathsamte anzeigen, welches dann die Sprengung besorgen läßt.

Soldau, 30. August. Die Gründung einer Molke-rei-Ge-nossenschaft ist nunmehr erfolgt. Zum Vorstände gehören die Herren Bartels-Amalienhof, Schulz-Nisthof, Wollmann-Soldau und Kohnardt-Abbau Soldau. Die Molke-rei soll in der Nähe des Bahnhofes errichtet werden.

Aus dem Kreise Bistkallen, 1. September. Ein seltenes Beispiel langjähriger treuer Pflichterfüllung im Lehrerberufe bietet der emeritirte Lehrer Herr L. in Bistkallen, der auf eine mehr als fünfzigjährige Amtstätigkeit zurückblickt, die er in dem Dorfe M. entfaltet hat. Vor mehreren Jahren feierte Herr L. sein fünfzigjähriges Jubiläum. Gegenwärtig 85 Jahre alt, erfreut er sich einer derartigen geistigen wie körperlichen Frische, wie sie Personen in dem besten Mannesalter eigen ist. Welche Schaffens-freudigkeit den würdigen Greis noch auszeichnet, geht daraus hervor, daß er ununterbrochen als Privatlehrer thätig ist. — Auf mehreren Gütern und in einigen Ortschaften herrscht die Augenkrankheit unter den ländlichen Arbeitern. Die Krankheit ist wohl meist der tropischen Hitze zuzuschreiben, außerdem aber auch dem Umstand, daß den Feldarbeitern bei ihren Verrichtungen Grannen und Spelzen des Getreides in die Augen dringen und dann eine unter Umständen recht gefährliche Entzündung der Bindehaut verursachen. Augenranke Arbeiter sollten sich daher

bei solchen Gelegenheiten mit Schutzbrillen versehen. Dieses Schutzmittel ist auch besonders jeder Person, die künstlichen Dünger in den Acker streut, anzurathen. Der Kammerer des Rittergutes M., welcher trotz des Befehls seines Herrn diese Sicherheitsmaß-regel außer Acht ließ, zog sich eine so starke Augenentzündung zu, daß Gefahr für die Erhaltung seines Augensichtes vorliegt. — In dem im Dorfe Schnappen belegenen Gasthause wurde am Sonntag von der Arbeiterbevölkerung eine Tanzfestlichkeit ab-gehalten, die von recht traurigen Folgen begleitet war. Natürlich war es wiederum die Eifersucht, die selbst Freunden das Messer in die Hand drückte. Ein Paar gute Freunde geriethen beim Tanze wegen eines Mädchens in Zwist und bearbeiteten sich gegenseitig mit Messern. Als bald nahmen die Anwesenden für die kämpfenden Partei, und es entstand eine förmliche Schlacht, in der es so hart zuging, daß mehrere aus vielen Wunden blutende Knechte vom Kampfplatze fortgetragen werden mußten. Der Wirth, welcher Ruhe gebieten wollte, wurde grausam ge-schlagen, das ganze Mobiliar zertrümmert. Viele der Schläger werden infolge der erlittenen Verletzungen für längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Königsberg, 1. September. Zwölf Jahre haben die Vorarbeiten für die allgemeine Entwässerung der Stadt gedauert. Nachdem das Projekt unseres Stadtbau-raths Raumann, welches die Abwässer und zugleich alle Auswurfstoffe unverändert dem Haffe zuführen will, von den Ministern nun genehmigt worden ist, soll ohne Verzug an die Ausführung des Werkes ge-gangen werden, dessen Fertigstellung drei bis vier Jahre dauern wird. Im Auftrage der Staatsregierung hat der Regierungs-präsident den städtischen Behörden die Abänderung einer Theil-strecke zum Zweck der Zuleitung zu einer anderen Stelle des Hafes empfohlen und die Kosten der Vorarbeiten für diese Ab-änderung selbst übernommen. — Die städtische höhere Mädchenschule hatte bei möglichem Schulgelde bis zum Jahre 1885 die Kosten der Unterhaltung beinahe aus den Einnahmen be-stritten. Seit jener Zeit wurde das Schulgelde gleichmäßig für alle Klassen auf jährlich 100 Mk. erhöht, und die Folge dieser Maßregel war, daß seitdem die Zahl der Schülerinnen von Jahr zu Jahr geringer wurde und sogar das Bestehen der Anstalt in Frage kam. Nunmehr haben die städtischen Behörden es für an-gezeigt gehalten, das Schulgelde wieder auf die früheren niedrigen Sätze herabzusetzen.

Der Professor der Philologie Johannes Schmidt in Gießen hat die Berufung nach Königsberg als Nachfolger Friedländers angenommen.

In Paschieszen schlug vorgestern Abend bei dem Gewitter ein Blitz in das Wohnhaus des Besitzers L., erschlug die in der Küche beschäftigte Frau und verletzte deren Schwester schwer.

Das Grab des verstorbenen sozialdemokratischen Führers Godau auf dem Altstädtischen Kirchhofe ist in einer der letzten Nächte vollständig zerstört, die Kränze verbrannt und ein Glas-schloß mit Wachsbloemen zertrümmert worden. Die Thäter sind bisher nicht ermittelt.

Tilsit, 31. August. Hier geht man mit der Absicht um, einen litauischen Wahlverein zu gründen.

Verschiedenes.

[Weitere Studien über den Musiksin der Thiere.] Im Londoner zoologischen Garten hat man jüngst wiederum interessante Versuche angestellt über den Einfluß, welchen verschiedene Musikinstrumente auf einzelne der ständigen Bewohner des Gartens ausüben. Man wählte die Bioline, Flöte, das Piccolo und den schottischen Dudelsack als Vergnügungs-richtigerer Werkzeuge. Die wissenschaftliche Kommission begab sich zuerst zu dem jungen Oranger Utang, Namens Jaak. Dieser empfing die Kommission mit der Würde seiner Stellung im Thierreich, hörte die ersten Töne der Bioline andächtig an, allein bald verdrock er sich mit allen Anzeichen der Furcht in den Hintergrund und wickelte seine Decke um sich — bis über die Ohren. Vielleicht aber gefiel ihm auch nur das Stück nicht — das Programm ist bisher nicht veröffentlicht —; denn bald kam er wieder an das Gitter des Käfigs und lauschte, die eine Hand in die Seite gestemmt, mit großem Ernste und Bedacht. Die Flöte änderte nichts in seinem Benehmen. Das Piccolo indessen trieb ihn in wilde Angst. Dann kam der Dudelsack und mit ihm zum Erfrauen aller Anwesenden — ein Ausbruch tollster Heiterkeit von Jaak. Er sprang auf und ab, warf die Strohhalm empore und fing sie auf und schoß einen Purzelbaum nach dem andern. Man operirte mit ziemlich gleichen Erfolgen später an dem musikalischen Gehör eines Königs-tigers. Die Töne der Bioline, welche ihn aus seinem Vormittags-schlafchen weckten, entlockten Miegens ausgewachsenem Wetter ein beagliches Schnurren. Wie beim Oranger-Utang war die Wirkung der Flöte dieselbe wie diejenige der Bioline und ebenso trieb den Tiger das Piccolo einfach zur Raferei. Er sprang gegen die Wände, das Gitter, heulte und peitschte wüthend die Flanken mit seinem Schwanz.

[Probe-Distanz-Ritt-Berlin-Wien.] Der Stall-meister des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Wagner, hat im Auftrage des Prinzen, der sich an dem Distanzritt Berlin-Wien theilnehmen wird, einen Proberitt innerhalb sechs Tagen zurückgelegt. Reiter und Pferde langten in Wien in bester Verfassung an.

[Eine Explosion schlugen der Wetter] hat in dem belgischen Kohlenbergwerk von Agrappes stattgefunden. Bisher sind 10 Leichen zu Tage gefördert. Eine größere Anzahl Verlebte befindet sich noch in der Grube.

[Eine liebliche Erfindung] hat der Amerikaner Gahling, der Erfinder einer feinen Namen tragenden Kanone, ge-macht. Die amerikanische Polizei, welche jetzt alle Hände mit der Unterdrückung von Arbeiterunruhen voll hat, wird Gahling für diese neue Erfindung, eine Polizeikanone großen Dank wissen. Das Geschöß ist nur 47 Zoll hoch und 23 Zoll lang und wiegt 135 1/2 Pf. Dieses geringe Gewicht nebst der Leichtigkeit der Bedienung und die Schnelligkeit, mit der die aus 800 Kugeln beste-hende Ladung abgefeuert werden kann, machen es zu einer furchtbaren Waffe bei der Unterdrückung eines Aufruhrs in den Städten. Die Kanone läßt sich überall aufstellen, selbst auf Dächern und Fenstern.

[Erledigte Stellen für Militär-anwärter.] Stadtförster, Magistrat Gutshab, 1000 Mk. Gehalt, 150 Mk. Miettsentschädigung, 27 Raummeter Anpelpolz. — Nachtwächter, Magistrat Heiligenbeil und Köstin, 198 Mk. und 1000 Stück Torf bezw. 420 Mk. jährlich. — Landrieft-räger, Oberpostdirektion Königsberg i. Pr. und Postamt Bremerbruch, je 650 Mk. Gehalt und 60—180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Polizeileh-rungs-beamter, Rathhaus- und Kasernen, Polizeieigen-ge-nwärter und Kastellan, Magistrat Alt-damm, 400 Mk. Gehalt, freie Wohnung, Heizung und Licht und Nebeneinnahmen. — Zwei Stellen für den Zugbegleitungsdienst, Eisenbahn-Betriebsamt Bromberg, vorläufig 800 Mk. Gehalt. — Kanzelei-gelhilfe, Amtsgericht Calles, 5 Pf. für die Seite Schreibwerk. — Registratur-Diätar bei der Polizeiverwaltung, Magistrat Köstin, Gehaltsansprüche sind anzugeben. — Bureauhilfs-arbeiter, Landesdirektor der Provinz Pommern an Stellung 3 Mk. thalig.

Wetter-Aussichten  
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
3. September. Schön, heiter, ziemlich warm. Strichweise Gewitterregen. Nebel a. N. N.  
4. September. Weist helter, warm, vielwach Gewitter.  
5. September. Wolkig, vielwach helter, warm. Zahlreiche Gewitter.  
6. September. Wolkig, Strichregen, kühler. Strichweise Gewitter.

### Entfernt überall die Franktonnen!

**Berliner Produktenmarkt vom 1. September.**  
Weizen loco 144-168 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-October 161,50-151,25-152,50 Mk. bez., October-November 153-152,75-153,75 Mk. bez., November-December 154,25-153,75-155 Mk. bez., April-Mai 159,75-161 Mk. bez.  
Roggen loco 133-144 Mk. nach Qualität gefordert, mittel inländischer 134-137 Mk., guter inländischer 129-141,50 Mk. bez., September-October 140,75-140,50-142,50 Mk. bez., October-November 140,50-142,50 Mk. bez., Novbr.-Dezemb. 140,75-140,50 bis 142,50 Mk. bez., April-Mai 145-146,75 Mk. bez.  
Futtergerste loco pro 1000 Kilo 117-180 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 135-158 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und westpreussischer - Mk.  
Erbsen, Kochwaare 175-220 Mk. pro 1000 Kilo, Futterwaare 143-165 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität bez.  
Berlin, 1. September. Spiritus-Bericht. Spiritus unversehrt mit 50 Mark Konsumsteuer bel. loco - bez., unversehrt

mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 36,9-37,1-36,9 bez., September und September-October 34,8-35,1-34,9 bez., October - bez., October-November 34,5-34,4-34,6 bez., Novemb.-Dezbr. 34,9-33,3-34,2 bez., 1893 April-Mai 35-34,9-35,2-35 bez., Gef. 300000 Lit. Preis 34,30.  
**Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.**  
Berlin, den 1. September 1892.  
Fleisch. Rindfleisch 38-60, Kalbfleisch 35-65, Hammelfleisch 35-52, Schweinefleisch 53-63 Mk. per 100 Pfd.  
Schinken, geräuchert, 65-100, Speck 56-65 Pfd. per Pfund. Geflügel, geschlachtet. Gänse 4,00-4,10, Enten 1,20, Hühner 0,60-1,15 Mk. p. Stück.  
Fische. Lebende Fische. Hechte 40-67, Zander -, Barsche 31, Karpfen -, Schleie 91-97, Bleie 30, bunte Fische Plöge zc. mattleb. 46, Aale 72-101, Wels 30 Mk. p. 50 Kilo.  
Frische Fische in Eis. Dorsch 130, Lachsforellen -, Hechte 14-35, Zander 30-70, Barsche 7, Schleie 50, Bleie 8, Plöge 8-12, Aale 40-90 Mark per 50 Kilo.  
Geräucherte Fische. Dorsch 140-150, Aale 50-125, Stör 55 Pfd. per 1/2 Kilo, Flundern 2,50-4,00 Mk. p. Schopf Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 45-65, Limburger -, Emmentaler 50-70 Mk. per 50 Kilo.  
Eier per Schopf netto mit Rabatt 2,55-2,65 Mk.  
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 108-112, IIa 98-104, geringere Hofbutter 85-95, Landbutter 80-90 Pfd. per Pfund.  
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 2,00-2,25, Mören- 1,50-2,00 Mk. Mohrrüben mit Kraut 50 1

3,00, junge per Bund 0,10, Petersilie per Bund 0,05-0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50-0,60, Gurken per Schock 1,00 3,00, Salat pro Schock 0,75-1,25, grüne Bohnen 50 Str. 3,00-4,00, Weißkohl per Schock 4,00-6,00, Rothkohl 4,00-6,00, Blumenkohl per Stück 0,25-0,40 Mk.  
**Stettin, 1. September. Getreidemarkt.**  
Weizen matt, loco 145-152, per Septbr.-October 152,00 Mk. - Roggen m. loco 130-136, per September-October 140,00 Mk. - Pommerscher Hafer loco 144 bis 152 Mark.  
**Magdeburg, 1. September. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% - Kornzucker excl. 88% Rendement - , Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,90. Fein.  
**Posen, 1. September. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) -, do. loco ohne Faß (70er) 35,40. Flau.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik  
von von Eiten & Keussen, Crefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammts und Wäsche jeder Art zu Fabrikpreisen.  
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

**Krieger-Verein  
Gr. Leistenau.  
Feier des Sedan-Festes**  
am 4. September d. J. auf dem bekannten feierlichen Waldplatze.  
Ausmarsch 1 Uhr Nachmittags.  
Nichtmitglieder haben gegen Zahlung von Eintrittsgeld Zutritt. (3546)  
Der Vorstand.

**Konkursverfahren.**  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns Joseph Engler, Inhaber der Handlung C. Engler von hier, wird am **30. August 1892,** Nachmittags 7 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Rechtsanwalt Bronka zu Soldau wird zum Konkursverwalter ernannt. (4230)  
Konkursforderungen sind bis zum **15. Oktober 1892** bei dem Amtsgerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **24. September 1892,** Vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **29. Oktober 1892,** Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **20. September 1892** Anzeige zu machen.  
Königl. Amtsgericht zu Soldau.

**Öffentliche  
Zwangs-Versteigerung.**  
Am Donnerstag, den 8. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich in Vieh- u. Mühle 1 Reinigungs-Maschine, einen Drehschleifer, eine Getreide-suchtel, einen kleinen Wagen, einen Pflug, ein Rosswerk und Roggen incl. Stroh im Werthe von 200 Mk. gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkaufen. (4144)  
Rennmark, 1. September 1892.  
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

**Holzverkauf.**  
Auf dem am 13. September cr., Vormittags 10 Uhr, im Zieglichtschischen Gasthause zu Lasowitz für die Oberförsterei Sagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus:  
1. Verkauf Sagen. Totalität Kiefern ca. 14 rm Reiser I. Klasse, 25 rm Reiser II. Klasse.  
2. Verkauf Sagan. Sagen 121, Durchforstung, Kiefern, ca. 590 rm Reiser II. Klasse.  
3. Verkauf Bernstein. Schlag, Sagen 24. Kiefern, ca. 16 rm Rundknüppel. (4145)  
4. Verkauf Lasowitz. Schlag, Sagen 204. Kiefern, ca. 81 rm Kloben, Totalität (Trodniß) ca. 169 rm Kloben, 15 rm Spaltknüppel, Sagen 202, Durchforstung ca. 60 rm Reiser I. Klasse.  
Sagen, den 1. September 1892.  
Der Oberförster,  
H. Thobbe.

**Pferde - Verkauf.**  
Am Montag, den 19. September cr. Morgens von 9 Uhr ab werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa 50 austrangierte Dienst-Pferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.  
Thorn, den 25. August 1892.  
Wannen-Requiment von Schmidt.

**Bekanntmachung.**  
Regierungsbezirk Danzig, Oberförsterei Sagenort.  
Das gesammte Wald-Holzrechtig unter 3 am Störke (Foschinerreife), welches im kommenden Winter 1892/93 im hiesigen Revier zum Einschlage gelangt, soll im Wege des schriftlichen Angebotsverfahrens verkauft werden.  
Die schriftlichen Angebote, welche mit der Aufschrift: 'Angebot auf das in der Oberförsterei Sagenort zum Verkauf gestellte Holz' versehen und die Erklärung des Bieters enthalten müssen, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt und er sich denselben unterwirft, sind bis zum 11. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, hieselbst einzureichen.  
Die Eröffnung derselben findet am selben Tage, Vormittags 11 Uhr, im Rittersberg'schen Gasthause hieselbst statt. Die Gebote sind schubbezugsweise auf volle Pfennige abgerundet für den Holzwerth von je 100 Stück Sachzinsen abzugeben. (4217)  
Sagenort, den 30. August 1892.  
Der Oberförster,  
Möhning.

**Bekanntmachung.**  
Am 8. September 1892, von Morgens 8 Uhr ab, soll im Johannisthale zu Sartowitz die in Folge der Güterverpachtung überflüssig gewordenen, nachstehend benannten Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:  
Mehrere Rutschwagen u. Rutschgeschirre und Sättel, 1 mahag. Cylinderbureau, dto. 2 Kommoden, dto. 1 Bücherschrank, dto. 1 Schreibpult, dto. 3 Tische, 1 Waschtisch, dto. 1 Büchereiregal mit 16 Bd. Meyers Lex., dto. 1 Trumeau, 24 dto. Stühle, 7 eich. - birk. Kleiderschränke, 3 dto. Wascheschränke, 6 birkene Kommoden, 1 Schreibpult, 1 Geschirrschrank, 13 Kiefern, birkene Tische, 2 Nachttische, 8 Kiefern, birkene Waschtische, 6 Sopha, 3 Postlerstühle, 14 birk. eichene Stühle, 14 Bettstellen, ca. 10-12 Satz Betten, 3 Sprungfedermatratzen, 9 groß. und kleinere Spiegel, 1 Nähmaschine, 2 große Delgemälde, 6 Handtuchhalter, 6 Kleiderständer, 1 Familienregenschirm, 1 Kunststohel, 1 Wurststopfmaschine, 2 große Mehlkisten, 1 Parthie irdene Töpfe, Fässer, Teller, Gläser u. anderes Wirtschaftsgüter. (4136)  
Andreashof, den 1. Septemb. 1892.  
Märtens.

**Saatroggen:**  
Schlaustedter, sehr extrareich, 10 Centner pr. Fuder gedr., Beeländer, auch auf leichtem Boden sehr ergiebig. (4002)  
beide Sorten Himpausche Nachzucht, empfiehlt Dom. Polodno bei Terepof Westpreußen.

**la. Blütenhändlerhonig**  
bei H. Barol, Gr. Rubin b. Grandenz.

**Drehbrücke über den Weichsel-Gaß - Kanal zu Neumünsterberg.**  
Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des eisernen Ueberbaues, bestehend in Lieferung und Montage von ungefähr 10 500 kg Schweißstahl, 400 kg Gußstahl, 11 000 kg Gußeisen, sollen in einem Loose vergeben werden.  
Bedingungen, Anbots - Vorbild und Zeichnungen liegen in den Dienst-räumen der Königlich Preussischen Inspektion, Sonnenstraße 38a hier, aus und können zu dem Preise von 3 Mk. von dort bezogen werden.  
Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei bis zum Eröffnungstermine **Donnerstag, den 13. September d. J. Vormittags 11 Uhr** an obige Amtsstelle einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Elbing, den 31. August 1892.  
Der Königl. Baurath,  
F. B.  
Delion, Wasser-Bauinspektor.  
Der Königl. Regierungs-Baumeister Assmann.

**Besthorn's  
Riesen-Roggen**  
zu haben bei  
H. Mehrlein, Grandenz.  
Erste Ernte von Original - Saat, bezogen im vorigen Herbst von Weg & Comp., Steglitz-Berlin, ergab 57 Centner vom Hektar.  
Preis per Centner 11 Mk., bei Entnahme von 10 Ctr. oder darüber 10 Mk. der Ctr. (Dreijähriger Original-Preis in Steglitz 18 Mk. per Ctr.) (3368)

**Zur Saat**  
offert:  
Schwed. Squarhead - Weizen per Tonne 200 Mk., sehr gut überwintert, 16 Ctr. Ertrag v. Morgen, Gypweizen v. Tonne 180 Mk., Kofrower Weizen v. Tonne 180 Mk., Probsteier Roggen v. Tonne 170 Mk. Dom. Hofleben v. Schönfee.

**Geldverkehr.**  
**15 000  
oder 18 000 Mark**  
werden auf eine ländliche Wirtschaft von 12 1/2 Hufen zur ersten Stelle zu 5% bei pünktlicher Zinszahlung auf längere Jahre zu anderweitigen Unternehmungen von sogleich oder im Laufe dies 3 Monats gesucht. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4158 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Arbeitsmarkt für männl. Personen.**  
Junger Landwirth (Hollsteiner), 6 Jahre im Fach, sucht zum Oktober cr. Stellung. Offerten zu richten unter E. L. Gebr. Stühlgel nach Lauenburg i. Pom. (3921)  
Einde von sofort od. zum 1. Oktbr. Stellung als  
**Inspektor**  
bin 25 J. alt, Befähig., 6 J. b. Fach u. d. pol. Ser. m. J. T. Linwall b. e. L. aban.  
Sucht z. 1. Oktober ev. später Stellung a. Administ. oder Oberinsp. Derf. ist in allen Zweigen d. Landwirtschaft, Viehwesen, Viehwirtschaft erf. Fr. tücht. Wirthin.  
Nachw. werb. briefl. m. Aufschr. Nr. 4172 an die Exped. d. Gesell. erb.  
Jung. Mann d. Herren-Gorderob. Fr. sucht p. 1. Oktober Stellung.  
Nachw. werb. briefl. m. Aufschr. Nr. 4118 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Ein junger Mann**  
mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, sucht entspr. Stellung in einem christlichen Hause. Meld. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 4162 a. d. E. d. Gef. e.

**Ein Landwirth**  
28 J. alt, ev., unverb., der polnischen Spr. mächtig, welcher 10 J. in größerem Wirthsch. thätig gew., sucht Stellung. Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 3920 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Ein junger Mann**  
gegenwärtig noch in Stellung, in der Material-, Kolonial- u. Eisenwarenbranche vert. ant., sucht gestift. auf gute Zeugn. vom 15. Sept. resp. 1. Okt. Stellung als **Expedient.**  
G. L. D. u. A. G. 110 v. d. Wartenburg-Ofstr. mit Angl. Anspr.  
**Forsthaufseher,** sucht für die nächsten Jahre Stell. im Priv. Sehr gute Zeugn. stehen zur Seite. Gest. Off. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 3693 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Ein junger Mann**  
gegenwärtig noch in Stellung, in der Material-, Kolonial- u. Eisenwarenbranche vert. ant., sucht gestift. auf gute Zeugn. vom 15. Sept. resp. 1. Okt. Stellung als **Expedient.**  
G. L. D. u. A. G. 110 v. d. Wartenburg-Ofstr. mit Angl. Anspr.  
**Forsthaufseher,** sucht für die nächsten Jahre Stell. im Priv. Sehr gute Zeugn. stehen zur Seite. Gest. Off. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 3693 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

**Braumeister**  
tüchtig u. energisch, der mittlere Dampfbranntwein mit besten Erfolgen selbständig geleitet, mit dem Brauen sämtlicher hellen u. dunklen Biere vollständig vertraut u. dessen Bier präparirt worden ist, sucht mit prima Zeugnissen Stellung v. sogl. od. später. Gest. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 4194 beförd. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Ein Böttcher**  
30 J. alt, unverb., w. l. 7 Jahre als Werkführer in einer Fabrik war, sucht anderw. Stellung. Auch wäre derselbe geneigt, eine kleine gangbare Böttcherei zu pachten od. sich in dieselbe einzubest. rathen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4241 durch d. Exped. d. Geselligen erb.

**Ein Wiesenbauer und Drain-techniker,** w. l. mehrere Jahre in dies. Fach thätig war, sucht bei einem Unter-nehmer oder auf einem größeren Gute als **Wiesenverwalter** sofort Stellung. Im Nivelliren und Aufnahmen vollständig vert. Offert. an A. Rickle, Krucz, Post Tiszow, Kreis Czarnikau. (4242)

**Tüchtiger Müller**  
militär., guter Schärfer, in Stein- u. Walgenmüllerei f. m., sucht d. sogl. Sillg. Zeugn. stehen zu Dienst. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4244 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

**Schreibeher**  
selbständ. Arb., sucht dauernde Cond. Off. unt. G. B. v. H. Neudamm, Remm. erb.  
**Ein Sohn anständiger Eltern**  
mit guten Schulleistungen sucht in einer groß. Stadt Westpreußen od. Posen die Drogenhandlung gründl. zu erlernen. Eintritt monatlich zum 1. Oktober erwünscht. Gefällige Offerten an Frau Bakera Thiel, Flatow Wstpr. Poststraße 11. (4167)

**Die Gehilfenstelle**  
für mein Geschäft ist besetzt.  
J. Zigner, Culm a. W.  
Wir suchen zu den hohen Festtagen **einen Vorbeter** keinen Ausländer. (4219)  
Der Synagogen-Vorstand zu Plessen.  
Einen in der Kommunal- und Polizeiverwaltung erfahrenen, zur selbstständigen Arbeit befähigten **Sekretair** sucht zum baldigen Antritt Joppen, Bürgermeister, Reidenburg.  
Zum 1. Oktober suche ich einen **tüchtigen Seminaristen** zur Theilnahme des Unterrichts für zwei Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden an Jahn, Gutsbehalter, Weßfelde b. Wilatowen, Kr. Mogilno.

Für meine Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung suche von sofort **1 flotten Expedienten.**  
Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. W. Hendrian, Osterode Ob.

Für mein Modewaaren-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober **einen Verkäufer.**  
Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisse copiren erbeten.  
Hirschberg Nachh., Culm a. W.  
Zum sofortigen Eintritt suche einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen, älteren **Verkäufer.**  
Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit genauer Angabe der bisher. Thätigkeit an S. Davidsohn, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren. Argenu.  
Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Edward Großmann, Bittow i. Pom.  
**4 jung. Leute** auch ohne Fach, mit 4-600 Mk. Kautions, 1 jung. Mann mit 1000 Mk. Kautions, bei 90 Mk. pro Monat w. fr. Station; 1 jung. Materialist für ein Schankgeschäft sucht Bureau Fortuna, Bromberg, Bahnhofstraße 55. 2 Marken erforderlich. (4164)

Für mein Modewaaren-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober **einen Verkäufer.**  
Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnisse copiren erbeten.  
Hirschberg Nachh., Culm a. W.  
Zum sofortigen Eintritt suche einen der polnischen Sprache mächtigen, tüchtigen, älteren **Verkäufer.**  
Persönliche Vorstellung erwünscht. Offerten mit genauer Angabe der bisher. Thätigkeit an S. Davidsohn, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren. Argenu.  
Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Edward Großmann, Bittow i. Pom.  
**4 jung. Leute** auch ohne Fach, mit 4-600 Mk. Kautions, 1 jung. Mann mit 1000 Mk. Kautions, bei 90 Mk. pro Monat w. fr. Station; 1 jung. Materialist für ein Schankgeschäft sucht Bureau Fortuna, Bromberg, Bahnhofstraße 55. 2 Marken erforderlich. (4164)

**Materialisten zc.**  
Alt. u. jung., ev. od. kath., mit und ohne poln. Spr., f. im Austr. Preuß., Danzig, Toblaskg. 2  
**Ein erfahrener, tüchtiger junger Mann**  
der polnischen Sprache mächtig, kann per 1. Oktober cr. in ein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ein-treten. Offerten sub D. E. I. postrest. Culm a. W. abzugeben. (2408)  
Die zweite Gehilfenstelle in meinem Colonial- und Destillations-Geschäft ist vom 1. Oktober d. J. durch einen zuverlässigen ordentlichen **junger Mann** zu besetzen. Derselbe muß seine Brauch-barkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können. Polnische Sprache erforderlich. C. A. Hochschulz Nachh., Neustadt Wpr.

Für mein Getreide- und Saaten-geschäft suche einen zuverlässigen **junger Mann** zum Einkauf im Lande bei hohem Salair. Nur gut empfohlene junge Leute mögen Meldung mit Abschrift ihrer Zeug-nisse unt. Nr. 4099 an die Exped. des Gesell. in Grandenz einreichen.  
In unfr. Manufaktur-, Tuch- u. Mode-waaren-Gesch. find. pr. 1. Oktbr. d. J. ein besond. gewandt. u. erfahren. **junger Mann** tüchtiger Verkäufer, wof. Conf., beid. Landespr. mächt., bei hohem Salair dauernde Stellung. Offert. erb. unt. Beifüg. der Zeugnisse u. mit Angabe der Gehaltsansprüche mit oder ohne Befähigung im Hause. (3543)  
Jadel Lewin Söhne, Mogilno.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft suche per 1. Oktober einen soliden **junger Mann.**  
(3939) Ferd. Lena, Breslau.  
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen soliden **junger Mann** gewandten Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche sind beizufügen. J. Bachinski, Bromberg, (3885) Wilhelmstraße.

Zum 1. Oktober suche ich einen **tüchtigen Commis** beider Landesprachen mächtig, der bereits in einem Wein- und Restauration-geschäft servirt hat. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen (bei freier Station) an W. Unger, Schri m m. (4229)  
Für ein Colonialwaaren- und De-stillationsgeschäft suche ich per 15. Sep-tember oder 1. Oktober cr. einen **tüchtigen Commis** A. Kofin, Culm a. W.

Für mein Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung suche von sofort **1 flotten Expedienten.**  
Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. W. Hendrian, Osterode Ob.

Für mein Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung suche von sofort **1 flotten Expedienten.**  
Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. W. Hendrian, Osterode Ob.

Für mein Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung suche von sofort **1 flotten Expedienten.**  
Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. W. Hendrian, Osterode Ob.

Für mein Colonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung suche von sofort **1 flotten Expedienten.**  
Persönliche Vorstellung bevorzugt. F. W. Hendrian, Osterode Ob.

**Materialien**  
Für mein... einen... und...  
Gin...  
in der...  
selbständig...  
1. Oktober...  
Prima...  
Meldungen...  
Nr. 3902...  
erbeten.  
Gewandten...  
Sprache m...  
berien ver...  
mein Man...  
Worih...  
Für m...  
Deitaten...  
oder 1. Se...  
erfa...  
Photograph...  
Suk...  
Zum b...  
jung...  
ber poln...  
Reinh...  
(4131)  
Gin...  
Manufaktur...  
Sprache m...  
Eintritt...  
Gehr. Ja...  
Für m...  
Weißwaar...  
oder 15. S...  
jung...  
eine...  
beide der...  
Den Melbu...  
haltungs...  
fügen. M...  
Für m...  
Suche der...  
tüchtigen, u...  
Nur D...  
seit nach...  
Gehalt 360...  
Offerten v...  
B...  
gefucht so...  
Ein n...  
welcher sel...  
untergähri...  
Stellung...  
Meldun...  
Nr. 4215 a...  
Ein tü...  
welcher m...  
vertant ist...  
Zeugnisse u...  
senden an...  
(4139)  
Drei tü...  
1 Lehrlin...  
Sucht...  
Ma...  
können sofo...  
B. Günt...  
20...  
finden bei...  
Beschäftig...  
W...  
Maurer...  
Re...  
Arbeiter...  
Tisch...  
Frau...  
Knaben...  
für leichte...  
Beschäftig...  
W i l...  
(4198)  
Ein tüch...  
findet von...  
auch können...  
eintreten...  
C. R...  
Z...  
finden dau...  
traung bei...  
Osterode...  
Ein tüchtig...  
findet von...  
als selbst...  
lich und fr...  
B. R...  
Tüchtige...  
finden sofo...  
der Feilen...  
W. Rie...



Sch habe mich hier als  
**pract. Arzt**  
niedergelassen und wohne in der  
von Herrn Dr. Rothe innege-  
habten Wohnung Markt Nr. 11.  
Sprechstunden: Vormittags 8-10,  
Nachmittags 3-5 Uhr. (4073)

**Dr. med. Rheindorf**  
pract. Arzt.  
Culm a. W.

Habe mich in **Neuenburg**  
als **Arzt**  
niedergelassen und wohne  
am Markt im Hause des  
Herrn Oppenheim.

**Dr. med. G. Wichert**  
pract. Arzt,  
Wundarzt u. Geburtshelfer.

**Knaben-Pensionat**  
Lieutenant a. D. Hammer  
Helmstedt, Herz. Braunschweig.  
Gymnasium. Landwirtschafts-Schule  
mit Freiwilligenrecht. Gewissenhafte  
Beaufsichtigung. Beschränkte Anzahl.

Postschule Bromberg  
Für die Postgehülfen-Prüfung,  
Brandstäter, eh. Postbeamter.

**Roggen, Gerste und Hafer**  
kauft **Alexander Loerke.**

WER  
lebend ital Gefügel gut u. billig  
beziehen will, verlange Preisliste  
von Hans Waser in Ulm a. D.  
Grosser Import Ital. Produkte.

Ein gut erhaltenes  
**Sicherheitsrad**  
zu verk. Weid. briefl. unter Nr. 4051  
durch die Expedition d. Geselligen erb.

**5 Pfund-Brod**  
50 Pfennig  
gut gebakten, liefert (4078)  
**R. Engel,**  
Unterthornerstraße 8.

**Zafelglas**  
weiss u. halbweiss, bestes Fabrikat, sowie  
Gold- und Polierarbeiten offerirt zu  
sehr billigen Preisen (3468)  
**C. Teschke, Labalstr. 30.**

**Zusammenlegbare  
Polster-Bettgestelle**  
Berliner Fabrikat  
a Stück . . . . . 9 Mk. 75,  
nur eigenes Fabrikat  
dauerhaft gearbeitet, gutes Polster  
a Stück . . . . . 12 Mk.  
Mit Indiaspinnerpolster, gutem ge-  
streiften Drillbezug, Kopfende ver-  
stellbar, a Stück . . . . . 15 Mk.  
empfehlst  
**F. Polakowski.**  
Wiederverkäufem hohen Rabatt.

**Wer aus erster Hand**  
Luch-, Duckstin-, Ueberzieher-, Kamme-  
garn- und Joppenstoffe gut und billig  
laufen will, versäume nicht, unsere neue  
Kollektion zu verlangen, welche wir  
bereitswilligst an Private versenden und  
damit Gelegenheit geben, Preise und  
Qualität mit denen der Konkurrenz zu  
vergleichen. (2476)  
**Lehmann & Assmy,**  
Epremerberg N.-L.

**Paul Grams, Kolberg**  
empfehlst  
seine neueste und beste  
**Glattstroh-Dreschmaschine**  
der Gegenwart und Zukunft.  
Wo eine solche Maschine vorhanden,  
wird keine andere mehr gekauft. Diese  
Dreschmaschine liefert sogar das Stroh  
schöner und glatter als der Flegel.  
Absoluter Hindrusch wird ebenfalls  
erzielt. — Anpannung 1-2 Pferde. —  
Kataloge gratis und franco. (3365)

**Orenstein & Koppel,**  
Danzig, Fleischergasse 9.  
Lagerplatz und Reparatur-Werkstatt: Danzig, Weichselbahnhof.  
Feldbahnfabriken in Berlin und Dortmund  
offeriren künstlich und miethsweise, neu und gebraucht, ab ihren Lagern in Danzig,  
Bromberg und Königsberg

**Stahlmuldenkipplowries**  
feste und transportable Geleise, Stahlschienen, sowie alle  
Ersatztheile, wie Schienenwägel,  
Arlager, Lagermetall, Radfäse, Räder u. s. w.  
zu extra billigen Preisen in nur prima Qualität. Constante  
Zahlungsbedingungen. Unbedingte Garantie,  
da eigenes Fabrikat.

**Eiserne Pumpen**  
jeder Art für Hof, Keller, Küche, Wasserleitungsanlagen für Meiereien  
Viehställe u. s. w.

**Tiefbohrungen**  
auf Wasser, Rohrbrunnen, Kesselbrunnen.  
**L. Dost, Königsberg i. Pr.**  
Preisliste mit Abbildungen auf Verlangen gratis und franco.

**Thomasmehl**  
mit Garantie von 19% Phosphorsäure und mindestens 80% Fein-  
mehl, frei von Redonda und anderen Beimengungen, bei freier Nach-  
untersuchung der Versuchsstation in Danzig, vermitteln wir  
ganz bedeutend unter dem Preise des  
Thomasmehlringes.  
Der uns zur Verfügung stehende Posten ist indessen nur gering  
und geben wir recht baldige Bestellung anheim. (3291)  
Da, wo Credit gewünscht wird, vermitteln wir denselben gerne.  
Weitere Auskunft ertheilt, sowie Bestellungen nimmt entgegen  
Diconomierath **Dr. Oemler** in Danzig.  
Die Hauptverwaltung  
des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe.

**Garantirt Eingeschossene**  
Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. —  
Taschin-Gewehre ohne lauten, Kalib. 6 mm 8 Mk.,  
Cal. 9 mm 15 Mk. Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einläuf.  
Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschenschüsseln 4 Mk. —  
Pärsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Central-  
feuer-Doppelstinten prima Qual. von 35 Mk. an. — Patent-  
luftgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima  
Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1,70 Mk.  
Zu jeder Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst. — Preislisten gratis und  
franco. — Umtausch kostenlos. — Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.  
Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.  
**Georg Knaak,**  
Deutsche Waffenfabrik.  
Lieferant aller Jagd- und Schützengewehre,  
Berlin S. W. 12, Friedrichstrasse 212.

**SEEFELDT & OTTOW**  
Stolz i. Pom.  
Dachpappen- und Rohrgewebe-Fabriken.  
Altbewährtes Dachdeckungs-Geschäft.  
Filialen:  
Dt. Eylau Wpr. — Königsberg i. Pr. — Posen  
seit 1878. seit 1885. seit 1891.

Rothbuchene Butterfässer jeder  
Größe und stets auf Lager offerirt  
billigst die Böttcherei Laudetko-Thorn.

**Champagner**  
eingetroffen.  
Maße:  
Monopolo 12 Fl. M. 21  
Kaiser-Seel 12 " " 24  
Carte blanche 12 " " 27  
Flour de Sillery 12 " " 30  
empfehlst, so lange der Vorrath  
reicht, in Kisten a 12 Flaschen  
sowie in einzelnen Flaschen  
**N. Pawlikowski**  
(Znh. L. O. Maackelburg)  
Bier- u. Weingroßhandlg.  
Danzig  
Hundegasse Nr. 120.

Habe eine gebrauchte noch gut erhalt.  
**Händelmashine**  
mit Rohwerk billig abzugeben. (4034)  
Dtt, Schwesg, Krs. Graudenz.

Empfehle zu Fabrikpreisen ab  
Dt. Eylau: (3323)  
**Nothen Universal-  
Gartenschlauch**  
rohe u. gummirte Gansschläuche,  
Gummischläuche aller Art  
für landwirthschaftliche Betriebe,  
Lodertreibriemen, Baumwollriemen,  
Abseilfabrikate, Stopybüchsen-  
Packungen, Dichtungsmaterial,  
Schmierapparate für consistentes  
Fett, Wärmeschutzschur  
in Asbest und Kieselgub u. s. w.  
Ueberhaupt jegliche Maschinenbe-  
darfsartikel in nur bester Qualität.  
**E. Hecht, Dt. Eylau Wpr.**

Alle Sorten weisse und farbige  
**Kachelöfen**  
mit den neuesten Verzierungen, hält stets  
auf Lager und empfiehlt billigst  
**L. Müller, Thorn,**  
Neustädter Markt 13.

**10-pferdige Locomobile**  
von Garrett-England, complett und  
betriebsfähig, verkauft unter Garantie  
für 1800 Mark (4152)  
**S. J. Steffin, Inowrazlaw.**

**Montagner**  
Saattroggen, zweite Abfaat, in Stroh  
und Korn in unserem Klima vorzüglich  
bewährt, offerirt zu zeitgemäßen Preise  
Dom. Gr. Ronia, Bahn Eichel.

Wiederere Hundert  
**Erbsenpflanzen**  
große, König Albert, abzugeben in  
Lindenhof bei Papau. 100 Stück 4 Mk.  
Dom. Glogowiec bei Ansee offerirt  
zur Saat: (3394)

**Sheriff's  
Square head-Weizen**  
1. Abfaat, a 11 Mark der Centner,  
**Probsteier Saattweizen**  
2. Abfaat, 9 Mark der Centner,  
**Colossal-Saattweizen**  
2. Abfaat, 9 Mark der Centner,  
**Besthorn-Saattroggen**  
2. Abfaat, 7 1/2 Mark der Centner,  
auch ist mein importirter, 2 1/2 Jahre  
alter englischer

**Zuchteber**  
ein hervorragendes Thier, verkäuflich.

**Viehverkäufe.**  
Klaunsenge hat hier  
nicht geherrscht!

**4 dreijährige Ochsen  
7 zweijährige Ochsen**  
gut geformt, zur Mast geeignet, 25 Mk.  
pro Centner, verkauft (4017)  
**E. Rohrbach, Pommeh b. Pelpin.**

**20 Stück  
sprungfähige holländer  
Vollblut-Bullen**  
verkauft Dominium Döb la u Ostpr.

**Circa 100 Lämmer**  
Orford. Kreuzg. aus März-  
April er. zur Mast geeignet  
verkäuflich a 25 Pfg. p. Pfd.  
lebend. (4187)  
**Drenken p. Maldeuten Dpr.**

**300 Stück 2-3-jährige  
Mager-Saammel**  
sucht zu kaufen (4186)  
**Dom. Bierzighusen b. Frögenau Dpr.**

**200  
Mutterlchafe**  
zur Zucht — keine  
Merzen — sind wegen  
Wirthschaftsänderung verkäuflich in  
Blandau bei Göttersfeld. (4001)

Starke entwickelte sprungfähige  
**Oxfordshiredown-  
Böcke**  
im Alter von 19-20 Monaten, stehen  
zu mäßigen festen Preisen zum Verkauf  
in **Annaberg** bei Melno  
(394) **Kreis Graudenz.**

**Der Bod-Verkauf**  
aus der englischen  
**Oxforddown-Stammherde  
Nadran**  
geschleht freihändig zu festen Preisen.  
**Nadran,** Bahnhof Molleneben der  
Cranger Bahn,  
Poststation Grünhof.  
Fuhrwerk auf Wunsch in Molleneben  
oder Loptan. **Gädeke.**

In Kieffelde bei Papan sind  
**170 fette englische Lämmer  
5 fette Schweine und  
1 Junger holländ. Bulle**  
zu verkaufen. (4160)

**40  
Mastschweine**  
hat abzugeben (4134)  
**Dom. Schilbeck** per Reichenau Dpr.,  
Bahnhofsstation Ostrode.

**Rassechte, junge  
Ulmer Doggen**  
sind in Rosenthal p. Pöbau verkäuflich  
Hunde 20 Mk., Hündinnen 10 Mk.

**D. Borstehund**  
weiss mit braun, ist, da keine Hühner,  
für den billigen Preis von 50 Mark ab  
hier zu verkaufen. Derselbe ist zu jeder  
Jagd zu gebrauchen. (4222)  
**Reisler, Förster, Hohenhausen.**

**Geschäfts- u. Grund-  
stücks-Verkäufe.**

**Gastwirthschaft.**  
Eine gut im Gange befindliche  
Gastwirthschaft nebst Colonialwaaren-  
Geschäft, in einem großen kath. Kirch-  
dorfe, ist für 15000 Mk. bei 5000 Mk.  
Anzahlung zu verkaufen. Weid. briefl.  
unt. Nr. 4239 durch d. Exp. d. Geselligen.

**Eine rent. Gastwirthschaft**  
auf dem Lande, wird zu pachten gesucht.  
Offerten unter 326 postlagernd Raab-  
berg erbeten. (4243)

**Gute Brodstelle**  
für Restaurateure.  
Neu erbautes Haus, herrschaftlich,  
mit Garten, Bauplatz, gr. Stallungen,  
am Schlachthof u. Pferdewerk gelegen,  
mit stottem Schank- u. Restaurations-  
betrieb, nebenbei geht Materialgeschäft  
u. Bierverlag einzurichten, beabsichtige  
ich billig zu verkaufen. Grundstück gut  
verzinslich. Restantanten belieh. Adresse  
unter A. X. postlag. Lögen zu senden.

Ein Speichergrundstück, in der  
Nähe des Marktes, hat billig zu ver-  
kaufen Gustav Brand. (4234)

Ein Grundstück, sechs  
Kilometer von der Cha see  
entfernt, mit sämtl. massiv.  
Gebäuden, bestehend aus 15  
Morg. Gartenl., 65 Morg. guten Acker,  
35 Morg. Wiesen, dabei Corffisch, 18  
Morg. gut besandenen Wald, darunter  
Hochstämme. Alles in unmittelb. Nähe  
des Gehöfts bel, soll im Ganzz. od. geth.  
unt. gütst. Ved. verk. werd. Selbstkaufl.  
erf. NAb. s. b. M. 16 durch d. Annonc.-Exp.  
Paul Müller, Reidenburg. Unterh. verb.

Ein Gut von 600-1000 Morg. unt.  
günst. Beding. z. pachten  
oder zu kaufen gesucht. Offert unt. B. 4  
postlagernd Ronitz erbeten. (4336)

**Das Restgut  
(Rentengut)**  
des Dom. Clausfeld bei Schlochau,  
von ca. 300 Morgen, eine Ziegelei mit  
reichem Thonlager, und (4210)

**Rentengüter**  
von 20-120 Morgen, werden mit In-  
ventar, Ernte zc. bei geringer Anzahlung  
billigst verkauft. Auskunft durch die  
Königliche Spezial-Commission II  
in Ronitz und den Rittergutsbesitzer  
von Perzberg in Clausfeld bei  
Schlochau.

**D. Rentengütervertheilung**  
von Arnoldsdorf bei Briesen Westpr.  
beginnt am (4225)  
**Montag, den 5. Septbr. d. Jz.,**  
durch die Königl. Spezial-Commission.  
Rentengutnehmer werden zu dem ge-  
nannten Tage Vormittags 10 Uhr hier-  
durch eingeladen.  
Arnoldsdorf per Briesen.  
**C. Schulz.**

**Dr.**  
Grau  
2. Forts.]  
Bergeb  
„D. i  
Du hast m  
mich gefeh  
gerusen! I  
bei mir ble  
Dabei  
strahlte ein  
lang, ihre  
man einem  
Kopfe und  
wieder fing  
sprechen, d  
unmittelbar  
Endlich  
den Arzt u  
als es ihn  
wachte die  
liche Krank  
selbst hat  
mehr ein se  
müht habe  
und vor M  
Hauptmann  
sein, als ich  
ist keinesfall  
verbeugte si  
Fernaun  
ganz zugef  
Schwiegerm  
„Und w  
berstehe Do  
die Ursache  
gareth's t  
„Die W  
Frau Gertr  
Margarethe  
wenn Du si  
seit wir ihr  
tend ruhiger  
„Bitte,  
sich die Bes  
bemerkbar n  
Er war  
die Schwiege  
„Wir ha  
ihrem Bett  
wenig aufste  
ichlie, in d  
kauft Dir d  
Margarethe  
sieberheizen  
ganze Nacht  
Alle Fragen  
bergeblig; w  
andere's von  
Ein großes  
Doktor Heim  
hatte, wurde  
liche, bleiben  
eingetreten, i  
mutter gewo  
Fernaun h  
unterbrochen.  
Margarethe,  
Du weißt, d  
irgend einer  
ich mir das  
lichen Versch  
ist wohl in d  
„Außer de  
Niemand —  
„Und an  
„So wei  
heiter.“  
Fernaun se  
ergriff ihre  
mal recht gen  
gesprochen?  
„Ueber nic  
wie hätte auf  
Zungen, was  
sicht, Karl, ich  
„Verzeih,  
eine religiöse  
Die alte  
allerdings st  
„Und sprac  
fessionen“, fiel  
„Oberfläch  
„D. Man  
Euch für eine  
freilich Alles  
sein grauschim  
Narz, daß ich  
Die Schwie  
verleht. „J  
eingefallen ist,  
zu wollen, mü  
Fernaun drü  
mißversteht m  
fern“, beruhigte  
Borwurf die  
zu richten haben  
offen zu Euch  
sein müssen. I  
vielleicht gut, r  
Frau erwacht.  
fügt den Kopf  
jammeln.



Graudenz, Sonnabend]

2. Forts.]

Um ihr Kind.

[Nachdr. verb.]

Von Hanns von Bobeltig.

Bergebens versuchte Fernau die erregte Frau zu beruhigen. „Du bist ja ganz ruhig, seit Du hier bist, Liebster, Du hast mir allein geseht. Frag' nur die Mutter, wie ich mich geseht habe, selbst im Schlafe hab' ich immer nach Dir gerufen! Nun ist ja Alles gut, nun ist Dich habe und Du bei mir bleibst.“

Dabei glühten aber ihre Wangen und in ihren Augen strahlte ein krankhafter Glanz. So sah er bei ihr stundenlang, ihre Hand in der seinen, und redete ihr gut zu, wie man einem kleinen Kinde zuspricht. Sie nickte dann mit dem Kopfe und versprach ganz ruhig sein zu wollen, aber immer wieder fing sie an vor dem entsetzlichen Angstgefühl zu sprechen, das sie unablässig quälte und vor dem allein seine unmittelbare Nähe ihr einigermaßen Schutz gebe.

Endlich schlummerte sie ein wenig ein, und er fand Ruhe, den Arzt und die Schwiegermutter ausführlicher zu sprechen, als es ihm bei seiner Arbeit möglich gewesen war. Jener rief die Nachts. „Es ist nur zum geringsten Theil körperliche Krankheit,“ sagte er. „Die Gefahren des Wochenbettes selbst hat die gnädige Frau gut überstanden — es ist weit mehr ein seelisches Leiden, dem ich mich bisher umsonst bemüht habe auf den Grund zu kommen. Ich hoffe, die Zeit und vor Allem Ihr Einfluß und Ihre Gegenwart, Herr Hauptmann, werden Ihrer Frau Gemahlin bessere Arzneien sein, als ich zu verschreiben vermag. Eine eigentliche Gefahr ist keinesfalls vorhanden.“ Dabei lächelte er etwas malitios, verneigte sich und ging.

Fernau sah ihm nach, bis die Vorhänge an der Thür ganz zugefallen waren. Dann wandte er sich an seine Schwiegermutter.

„Und was sagst Du, Mama? Ich muß gestehen, ich verstehe Doktor Heimerdinger nicht ganz. Ich denke doch, die Ursache der auffallenden Erregtheit liegt allein in Margarethes körperlichem Befinden.“

„Die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen,“ sagte Frau Gertrud zögernd. „Ich glaube, lieber Sohn, Du wirst Margarethes Zustand selbst am besten beurtheilen können, wenn Du sie einige Tage beobachtet hast. Uebrigens ist sie, seit wir ihr mittheilten, Du würdest kommen, bereits bedeutend ruhiger geworden.“

„Bitte, erzähle mir doch genau, Mama, wann und wie sich die Verschlimmerung in dem Befinden meiner Frau zuerst bemerkbar machte!“

Er war aufgestanden und schritt im Zimmer auf und ab; die Schwiegermutter folgte ihm unruhig mit den Augen.

„Wir hatten am Sonnabend Abend noch gemüthlich an ihrem Bett gesessen, und sie sollte spätestens am Montag ein wenig aufstehen, da ließ mich Julie, die bei ihr im Zimmer schlief, in der Nacht plötzlich rufen. Als ich kam — Du kannst Dir denken, Karl, wie erschrocken ich war — fand ich Margarethe in Thränen aufgelöst, mit glühender Stirn und fieberheißen Händen. Julie sagte mir, Deine Frau habe die ganze Nacht nicht geschlafen, und immer nach Dir verlangt. Alle Fragen nach dem Grunde ihres Mißbefindens waren vergeblich; weder ich noch Julie, noch der Arzt konnten etwas anderes von ihr herausbekommen, als sie auch heute sagte: Ein großes Angstgefühl und Sehnsucht nach Dir! Als dann Doktor Heimerdinger kam und ihr etwas Bromkali gegeben hatte, wurde sie wohl augenblicklich ruhiger, aber eine wirkliche, bleibende Besserung ist bis zu Deiner Ankunft nicht eingetreten, im Gegentheil ist sie körperlich von Tag zu Tag matter geworden!“

Fernau hatte längst seinen Mundgang durch das Zimmer unterbrochen. „Ich kenne Deine mütterliche Fürsorge für Margarethe, Mama,“ sagte er jetzt, als jene geendet, „und Du weißt, daß ich nicht im Entferntesten an die Möglichkeit irgend einer Veräumnis denke. Es ist aber natürlich, daß ich mir das Hirn zermartete, um der Ursache dieser plötzlichen Verschlimmerung auf die Spur zu kommen! — Wer ist wohl in den letzten Tagen bei Margarethe gewesen?“

„Außer dem Arzt, Julie, mir und dem Dienstpersional Niemand — natürlich das Kind ausgenommen.“

„Und am Sonnabend war meine Frau noch wohl?“

„So weit ihr Zustand es erlaubte, sogar sehr wohl und heiter.“

Fernau setzte sich seiner Schwiegermutter gegenüber, und ergriß ihre Hand. „Bitte, liebe Mama, besinne Dich einmal recht genau, wovon habt Ihr am Sonnabend Abend gesprochen?“

„Ueber nichts, was meines Erachtens Margarethe irgend wie hätte aufregen können, über Papa, über Dich, über den Jungen, was weiß ich sonst noch? Du kennst ja meine Vorsicht, Karl, ich würde wirklich nicht —“

„Verzeih, daß ich Dich unterbreche: Habt Ihr vielleicht eine religiöse Frage berührt, Mama?“

Die alte Dame wurde etwas verlegen. „Wir gedachten allerdings sichtlich einer Predigt, die Julie leshin gehört —“

„Und sprach natürlich von der Verschiedenheit der Konfessionen“, fiel der Hauptmann erregt ein.

„Oberflächlich — vielleicht!“

„O, Mama, was habt Ihr Margarethe und mir und Euch für einen gefährlichen Dienst erwiesen. Jetzt sehe ich freilich Alles klar vor mir!“ Er fuhr mit der Hand durch sein grauschimmerndes Haar. „Natürlich, das ist es, ich Narr, daß ich es nicht vorherjah!“

Die Schwiegermutter hatte sich erhoben, sie war sichtlich verletzt. „Ich glaube, meine Versicherung, daß mir nicht eingefallen ist, irgend einen Einfluß auf Deine Frau ausüben zu wollen, müßte Dir genügen, mein Sohn.“

Fernau drückte sie sanft in ihren Sessel zurück. „Du mißverstehst mich, Mama, mir liegt jeder Vorwurf gegen Dich fern“, beruhigte er sie. „Rünte hier überhaupt von einem Vorwurf die Rede sein, so würde ich ihn gegen mich selbst zu richten haben, weil ich und wohl auch Margarethe nicht offen zu Euch waren, wenigstens nicht so offen, wie wir hätten sein müssen. Bitte, schenke mir noch eine Viertelstunde, es ist vielleicht gut, wenn ich mich mit Dir ausspreche, ehe meine Frau erwacht.“ Er setzte sich wieder ihr gegenüber und küßte den Kopf in die Hand, als wolle er seine Gedanken sammeln.

Nach einer kurzen Pause begann er: „Du weißt, Mama, wie glücklich Margarethe und ich waren. Ich kann dreist sagen, wenn je zwei Menschen zusammenpaßten, waren wir es, eine vollkommene Harmonie des ganzen Denkens und Fühlens ist wohl unmöglich. Wir waren so glücklich, daß uns eigentlich nichts zu wünschen blieb, als eben nur eine Sehnsucht, deren Erfüllung nun den ersten, leisen Schatten auf unser Glück wirft! Wollte Gott, daß sie es nicht ganz undudüstert!“

Fernau hielt inne. Er preßte die Hände gegen die Stirn, und ein tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust. Endlich fuhr er fort: „Es war, als wir uns zum Weihnachtsfeste bei Euch auf Urlaub befanden, daß mir Margarethe zuerst etwas verändert vorkam. Nicht als ob sie weniger gut und lieb und hingebend zu mir gewesen wäre, im Gegentheil, aber sie war zeitweilig ernster, nachdenklicher als je, fast möchte ich sagen niedergedrückt. Ich suchte sie auf alle Weise aufzuheitern und zu zerstreuen; sie ging dann auch wohl augenblicklich auf meine Bemühungen ein, aber die Augenblicke ihrer Abspannung, ihres Trübseins kamen immer wieder und wurden immer häufiger.“

Eines Abends endlich, sie war mit Dir im Dom gewesen, setzte sie sich zu mir, nahm meine Hand, küßte mich zärtlich und sagte dann: „Ob ich sie denn auch noch recht, recht lieb habe? Ich lachte, sie umflammerte mich aber fast krampfhaft und zog mich fest an sich: Ob ich sie wohl auch so lieb habe, daß ich ihr ein Opfer, ein wirkliches Opfer bringen könnte?“

„Du kannst Dir denken, Mama, daß ich mich zu sorgen begann, ich versuchte sie zu beruhigen, bat sie, sich doch auszusprechen, sie zögerte lange, und endlich — nun endlich erfuhr ich denn, was die Ursache ihres ganzen veränderten Wesens sei. Du wirst es vielleicht schon errathen haben, Mama; sie flehte mich an, unser Kind katholisch erziehen zu lassen!“

Frau Gertrud hatte schweigend zugehört, sie war sichtlich ergriffen von der tiefen, schmerzlichen Erregung des starken Mannes, eine Thräne perlte in ihrem Auge. Jetzt neigte sie das Haupt und winkte ihm fortzufahren.

„Du weißt, ich kann und darf, und ich will auch aus eigener innerster, von allen religiösen Anschauungen ganz unabhängiger Ueberzeugung mein Kind im evangelischen Glauben erziehen lassen, ich habe daraus nie ein Fehl gemacht, und Margarethe hat es gewußt. Ich setzte ihr alles das in der größten Ruhe und mit all der großen Liebe aneinander, die ich für sie im Herzen trug und noch jetzt empfinde; glaube mir, es ist mir das schwer, furchtbar schwer geworden, aber es ging nicht anders, es mußte so sein! Sie war augenblicklich sehr niedergedrückt, weinte heftig, aber beruhigte sich doch, und ich glaubte wahrhaftig, daß sie um unserer Liebe willen den Gedanken ausgegeben habe. Aber es war ein Irrthum. Sie war vielleicht noch liebevoller, noch aufmerksamer als zuvor, aber ich konnte dennoch das Gefühl nicht abschütteln, daß Alles, was sie that, allein nur in der einen Absicht geschah, mich doch noch zur Nachgiebigkeit zu veranlassen.“ (Fortf. folgt.)

Ferien-Strassammer in Graudenz.

Sitzung am 31. August.

1) Im Walde soll man mit dem Feuer sehr vorsichtig umgehen, namentlich ist dies in so heißen und dürrern Sommerzeiten zu beobachten, wie wir sie in diesem Jahre haben; ein einziger Funke genügt dann, erheblichen Schaden anzurichten. Sorglos schlenderte am 27. Juli der Schmiedegesse Eduard Schüller, ohne festen Wohnsitz, durch die Pippinter Forst, ebenso sorglos seine erloschene Pflanze in Brand legend und das Bändhölzchen actlos fortwerfend; durch die Unachtsamkeit entstand gleich darauf ein Brand, der etwa 50 Quadratmeter 20jähriger Kiefernplantation vernichtete und, wenn er nicht sofort bemerkt und bald erstickt worden wäre, bei der herrschenden Windrichtung auch den umliegenden Forsten hätte gefährlich werden können. Schüller beauptet zwar, die Pflanze sei mit einem Deckel versehen gewesen, was der Förster jedoch bestritt. Schüller wurde der fahrlässigen Brandstiftung für schuldig befunden und zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt, die jedoch als durch die Untersuchungsfrist verbüßt angesehen wurden.

2) In nicht öffentlicher Sitzung wurde gegen die 70jährige Wittwe Franziska Paszkowski aus Schwes wegen gewerbmäßiger Kupperei verhandelt. Die Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt, auch wurde ihre Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

3) Höchst eigenthümliches Glück im „Finden“ hat der Schuhmachermeister Rudolf Malgahn aus Garsnee. Leider hatte sich jedoch das Gerath wiederholt mit dazugehörigen „Funden“ zu beschaffen, die als Diebstahl aufgefaßt wurden und zur Verurtheilung des Malgahn führten. Auch im Januar „fand“ er wieder einmal in der Jammier Forst Reisigholz und auf der Chauffee einen halben Raummeter Knüttel. Die Strafkammer ließ bei der Geringsfügigkeit des Entwendeten zwar noch milde Umstände gelten, hielt aber eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten für angezeigt, sprach außerdem noch den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aus.

4) Ein wenig empfehlenswerthes Dienstmädchen ist die Marianne Jurek aus Schönau, die am 26. Mai ihrem früheren Dienstherrn 7 Brode und 10 Eier, am 27. Mai drei Hühner und am 4. Juni zwei Säcke mit Kartoffeln stahl; die beiden letzten Diebstähle führte sie in Gemeinschaft mit ihrer bisher noch nicht ermittelten Tante in der Weise aus, daß die Krampen der Vorhängeschloßer ausgerissen und nachher wieder eingeschlagen wurden. Die Mutter der Jurek, die Arbeiterfrau Magdalena Kellmann aus Schönau sollte sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht haben, daß sie im Januar eine Schüssel Milch und etwas Schrot verzehrte, obwohl sie wußte, daß dies von der Tochter entwendet war. Die Kellmann wurde jedoch von der Anklage der Hehlerei freigesprochen, die Jurek aber zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt, auf welche Strafe zwei Monate der erlittenen Untersuchungsfrist in Anrechnung gebracht wurden.

Verschiedenes.

— [Desinfektions-Apparate zur Verhütung der Choleraerkrankung.] Größere und darum kostspielige Vorrichtungen können nur größere Gemeinden beschaffen. Es ist aber von Bedeutung, aller Orten Desinfektions-Vorrichtungen herzustellen. Mit Rücksicht darauf sei erwähnt, wie in der kaiserlichen Kriegsmarine Desinfektions-Apparate schnell hergestellt werden. Nothwendig dazu ist nur, daß ein Dampfkessel zur Verfügung ist. An solchem fehlt es aber wohl kaum in irgend einer Stadt; auch auf dem Lande, wo doch Brennereien, Dampfmühlen und andere Unternehmungen mit Dampfbetrieb bestehen, wäre, einmal wenn

die Medizinalpolizei ihren Einfluß geltend machte, für die einzelnen Bezirke der nothwendige Dampfkessel wohl zu beschaffen. Sonst ist nur ein großes Faß oder Waschkübel nöthig, der zur Aufnahme der zu desinfizierenden Gegenstände dient. Das Faß muß aber noch ein wenig hergerichtet werden. Man hat einen Deckel anzufertigen, der nicht ganz dicht schließt. An diesem Deckel ist seitlich eine Oeffnung anzubringen. Durch diese Oeffnung wird von dem Dampfkessel her in das Faß ein Dampf Schlauch oder Dampfrohr eingeführt, welches so lang herzurichten ist, daß sein offenes Ende etwa 5 Ctm. über dem Boden des Faßes steht. Vor der Beschichtung des Faßes werden auf dem Boden desselben 2 bis 4 etwa 8 Ctm. hohe Latzen gelegt, um Raum für das kondensirte Wasser zu gewinnen. Sodann werden die zu desinfizierenden Gegenstände gleichmäßig und nicht zu fest in das Faß hineingelegt. Nachdem weiterhin der Deckel aufgelegt und mit Gewichten beschwert ist, wird Dampf zugelassen, welcher im Kessel mindestens 1,5 Atmosphären Druck haben muß. Schließlich hat man darauf zu achten, daß ein durch eine Oeffnung des Deckels gestecktes Thermometer die Temperatur von 100 Gr. C. anzeigt. Von dieser Zeit an muß das Durchströmen des Dampfes noch mindestens eine halbe Stunde dauern.

— [Eine Preis-Ausstellung, die alle Gebiete der Tages- und Fachpresse umfassen soll, wird gegenwärtig in Brüssel vorbereitet.]

— [Geldvergeudung.] Im Juni hat die Verwaltung der belgischen Kohlenwerke von Anderlues den Hinterbliebenen der in einer Grube verunglückten Bergleute eine Million gespendet. Diese hat dort einen Wohlstand hervorgerufen, der aber leider nur von kurzer Dauer zu sein verspricht. In vielen Familien folgt ein Fest dem andern, einzelne Persönlichkeiten kommen nicht mehr aus dem Hause heraus, spielen die Herren und denken nicht mehr an die Arbeit. Es sind sogar Fälle vorgekommen, daß die „trauernden“ Hinterbliebenen sich aus den erhaltenen Geldern ein Piano, eine Drehorgel u. s. w. kauften. Nur wenige der Unterthünen haben sich zu einer sicheren Anlage der empfangenen Summen entschließen können.

— [Eine neue Wolke-Anekdote.] Als der Feldmarschall einmal in Nagaz zur Kur war, ging er allein durch den Wald nach dem Dorfe Pfäfers. Es war sehr heiß geworden, und er verspürte starken Durst. Er ging in eine Dorfschenke, um sich mit einem Trunk zu erfrischen. Der Wirth gestellte sich zu ihm und sagte: „Wohl Kurast in Nagaz?“ „Ja.“ „Der Wolke soll ja da sein?“ „Ja.“ „Wie schaut er denn aus?“ „Nun, wie soll er denn aussehen? Wie Einer von uns Weiden.“

Briefkasten.

M. P. in C. 1) Ist Ihr Ehemann durch gerichtliches Erkenntniß für unheilbar wahnsinnig erklärt, so können Sie nach § 698, II. 1 Abs. eine Ehecheidungsklage mit Erfolg gegen ihn anstrengen. 2) Nach katholischem Kirchengesetz ist Ihre Wiederverheirathung auch durch rechtlich getrennte Ehe ausgeschlossen — Ob von dieser gesetzlichen Bestimmung Dispens durch kirchliche Behörde oder durch den Papst zulässig ist, wird Ihnen Herr Reichwarter mittheilen können. 3) Wenn zu Ihrem und Ihres Mannes güttergemeinschaftlichem Vermögen ein Grundstück gehört, werden Sie das Armenrecht zur Ehecheidungsklage schwerlich erhalten.

Sch. Gollub. Ihr Wunsch ist, wie Sie aus dem heutigen Danziger Getreidebericht ersehen, berücksichtigt worden.

H. S. 1) Nach § 84 der Landgemeinde-Ordnung bedürfen die gewählten Gemeindevorsteher und Schöffen der Bestätigung durch den Landrath. Die Bestätigung kann nur unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses verfaßt werden. Dieser Zustimmung bedarf es auch dann, wenn der Wahl die Bestätigung wegen formaler Mängel des Verfahrens verfaßt wird. Wird die Bestätigung verfaßt, so ist eine Neuwahl anzuordnen. Gehört auch diese Bestätigung nicht, so erneuert der Landrath unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses einen Stellvertreter (kommissarischen Gemeindevorsteher) auf so lange, bis eine erneuerte Wahl die Bestätigung erlangt hat. Dasselbe findet statt, wenn keine Wahl zu Stande kommt. Hiernach ist das Königliche Landrathsamt nicht gehalten, vor Einsetzung eines kommissarischen Gemeindevorstehers die Gemeindeversammlung zu hören, und hat eine Verfaßung bei dem Königlichen Regierungspräsidenten über das Verfahren des Königlichen Landrathsamts nur dann Erfolg, wenn unzweifelhaft nachgewiesen wird, daß auch der kommissarische Gemeindevorsteher nicht die nöthige Befähigung zum Amte besitzt. 2) Der Gemeindevorsteher ist nur mit Genehmigung der Gemeindeversammlung befugt, sich einen aus der Gemeindefolge beförderten Gemeindevorsteher zu halten. 3) Alle Gemeindeversammlungen sind, sofern nicht ausdrücklich die Öffentlichkeit ausgeschlossen ist, öffentlich und darf bei denselben nicht gelauscht werden. Für Abhaltung der Versammlungen ist ein genügender Raum zu beschaffen, der so groß sein muß, daß sämtliche Gemeindeglieder darin Platz finden können.

A. in P. Zu 1. u. 2. Der Sühneversuch beim Schiedsrichter muß vorher erfolgen. Wegbleiben des Klägers im Sühnetermin gilt für Rücknahme des Sühneverfahrens. Zu 3. Ein Rechtsanwalt kann für das Beleidigungsverfahren angenommen werden. Unterliegt der Beleidigte, so hat er die Kosten für denselben zu bezahlen.

H. V. 128. Das Fortgehen des Gehilfen nach Schließung des Geschäfts kann den Prinzipal allein zur sofortigen Dienstentlassung nicht berechtigen, namentlich dann nicht, wenn der Gehilfe vorher vom Prinzipal nicht verpflichtet worden ist, eine besondere Hausordnung einzuhalten.

A. W. 99. 1) Der Fährpächter hat kein Recht, Ihnen den Spaziergang vor dem Einmahnhause zu verbieten. Beschwerden Sie sich gegen ein derartiges Verbot bei dem Haupt-Steueramt zu Königs. 2) Ob ein zweijähriges Kind Fährgeld zu entrichten hat, hängt von dem von der Königlichen Regierung gegebenen Fährtarif ab. Eine gesetzliche Bestimmung über freie Fahrt solcher Kinder auf einer Königlichen Fähre ist nicht vorhanden. 3) Mit der Beförderung der dortigen letzten Post um 11 1/2 Uhr Nachts wird überall der Nachtverkehr Königlicher Fähren eingestellt.

F. W. Das Forst-Strafgesetz setzt in erster Linie für Holzdiebstähle Geldstrafen und nur für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden können, Gefängnisstrafen fest. Deshalb muß auch zunächst versucht werden, die Geldstrafe im Wege der Zwangsvollstreckung beizutreiben. Für dergleichen Beitreibungen hat der Gerichtsvollzieher Gebühren und Auslagen nach Maßgabe der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher zu fordern. Zu den Auslagen gehören auch Reisekosten, welche die Gebühren des Gerichtsvollzieher sehr leicht auf die Höhe des Strafbeitrages gestalten können, wenn die Entfernung des Ortes der Strafvollstreckung von dem Sitz des Amtsgerichts weit entfernt liegt. Glauben Sie sich durch den Gebührenanspruch des Gerichtsvollzieher oder durch die von demselben vorgenommene Pfändung bedrückt, so können Sie Ihre Beschwerde beim Amtsgericht anbringen. In jedem Falle ist es billiger, Holz zu kaufen als zu — stehlen, wenn man dabei abgefaßt wird.

Trinkt nur gekochtes Wasser!

